

KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 3/21

Worauf es
ankommt,
wenn er
kommt

| | |
|---|-------|
| Vorwort | 3-4 |
| Advent/Weihnachten | |
| Worauf es ankommt, wenn er kommt | 5-12 |
| Einladungen | 13 |
| Adveniat | 14 |
| Sternsingeraktion | 15-16 |
| Praystation | 16 |
| Adventskonzert | 35 |
| Pfarrengemeinschaft | |
| Wir brauchen Dich: Pfarrgemeinderatswahl 2022 | 17-18 |
| PGR Klausurtag | 19-20 |
| Stellenausschreibung: Mesner/in für Sulzbach gesucht | 21 |
| Dornau St. Wendelin | 22 |
| Kinderkirche auf der Picknickdecke | 23 |
| Erneut Fälle von Vandalismus und Zerstörung | 25 |
| Kinderfreizeit Uploaded - Jetzt erst recht | 26-28 |
| Neues von der Ministrant:innen Leiter:innen Runde | 28 |
| Einladung Offener Grüner Punkt | 29 |
| SSD-Aktionen und News | 29-31 |
| Hei fra Norge - Ein Jahr IFDS | 35 |
| Kalender 2022 zum Heraustrennen aus der Heftmitte | 36-37 |
| Kindergartennachrichten | 38-39 |
| Einweihung Kindertagesstätte Sonnenhügel III | 40-42 |
| Aktuelles vom Sozialkreis | 43-45 |
| 20 Jahre Weltladen in der Jahnstraße | 46-47 |
| Neues aus der Bücherei | 49-52 |
| Wie Weihrauch nach oben steigend - Dauphin-Orgel auf Youtube | 53-54 |
| Laudato Si - Orgelkonzert mit Kammerchor | 54-55 |
| Wandelkonzert zum Geburtstag | 56-57 |
| Persönliches | |
| Winfried Reis: Geburtstagsständchen zum Selbermusizieren | 57-58 |
| Resl Scharf: Die 15. Nothelferin | 58-59 |
| Monika Malicek: Und im Hause des Herrn darfst Du wohnen für immer | 60-62 |
| Rubriken | |
| Kinderseite | 63 |
| Veranstaltungstipps im Bistum | 64-65 |
| Mein Lieblingslied im Gotteslob | 66-67 |
| Mundart: De Spatz vum Kerschplatz | 67 |
| Konzertinweis: Markus-Passion | 68 |
| Familiennachrichten | 69 |
| Gottesdienstordnung Weihnachten bis Dreikönig | 70 |
| Wir sind für Sie da: Kontaktseite | 71 |
| Titelseite: Foto Christian Schmitt in pfarrbriefservice.de | 1 |

Impressum:

| | |
|-------------------|--|
| Herausgeber: | Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290 |
| Redaktion: | Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann |
| Satz und Layout: | Susanne Kiesel |
| Kontakt: | Susanne.Kiesel@gmx.net |
| Auflage: | 2.500 Stück |
| Druck: | Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen |
| Verteilung: | Infokreis |
| Veröffentlichung: | auf der Homepage www.pg-sulzbach.de |

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfarrengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



November 2021

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Kirchenfensterleserinnen und -leser,

vielleicht kennen Sie ja das Theaterstück „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett? Erzählt wird eigentlich keine Geschichte, es gibt auch keine wirkliche Handlung, denn es passiert im Grunde ... nichts! Die zwei Landstreicher „Didi“ und „Gogo“ warten neben einer Landstraße unter einem Baum auf den Herrn Godot. Allerdings wissen sie nicht, wer dieser Herr Godot eigentlich ist und was sie mit ihm machen wollen. Sie sind nicht einmal über Ort und Zeit ihrer Verabredung sicher. So warten sie und warten, dass der Herr Godot - wenn er kommt - sie von ihrem sinnlosen Dasein befreit. Und während sie warten, ändert sich die Welt nicht, weil ja eben nichts passiert. Nur die Zeit vergeht mit dem Warten.

Geht es Ihnen auch manchmal so, wenn Sie irgendwo warten müssen? Ganz gleich wo ...? Es passiert nichts, außer dass die Ungeduld wächst, bis man dann dran ist ... und dann eben doch etwas passieren könnte, was weiterhilft.

Vor kurzem habe ich mit einem Menschen gesprochen, dem es grundsätzlich mit unserer Welt so geht. „Es ändert sich einfach nichts, stattdessen wird es immer schlimmer mit der „Ungerechtigkeit, der Ausbeutung und Umweltzerstörung“. „Wir haben von der Corona-



Ob er kommt? (Felix Mittermeier bei pixabay.com)

Krise nichts gelernt!“ Im Gegensatz zu Samuel Becketts Landstreicher sieht dieser Mensch sein Leben dennoch nicht als sinnlos an. Und es macht ihn nicht ungeduldig, dass der Herr Godot - also Gott - nicht kommt. Auch wenn er sich das oft wünscht, besonders bei den immer wieder neuen Nachrichten über schlimme Ereignisse in der Welt oder Hiobsbotschaften im Alltag.

Im Gegensatz zu den beiden weiß er und wissen wir, wer dieser Gott ist, auf dessen Wiederkommen wir warten. Denn dieser Gott war schon da; in Jesus ist er auf die Welt gekommen, hat er als Mensch auf dieser Welt gelebt. Diese Erde erschien ihm also als lebenswert - sorgen wir dafür, dass sie so bleiben kann ...?! Und die Menschen erschienen ihm als liebenswert - lassen wir uns dies einander spüren, so wie Jesus die Menschen seine Liebe, Gottes Liebe, hat spüren lassen?! Vielleicht ja an Weihnachten (und natürlich darüber hinaus), am Fest der Liebe, wenn wir einander beschenken und damit unsere Liebe spürbar machen wollen.

Die eine gute Nachricht ist: Im Gegensatz zu „Didi“ und „Gogo“ in Becketts Theaterstück ist unser Dasein so alles andere als sinnlos; und das nicht nur an Weihnachten. Und die andere gute Nachricht: Wir warten nicht umsonst. Jesus kommt wieder und macht unsere Erde neu (Offenbarung 21, 5). Oder wie es in einem bekannten Lied heißt: „Oh when the Saints go marching in ...“ ja dann lass mich auch dabei sein, ja, wenn der Herr einst wieder kommt.“ Und in der letzten Strophe heißt es: „Und wenn die Welt wird wieder neu, ... ja, dann lass mich auch dabei sein ...“. Wir werden dabei sein - bestimmt!

Eine erwartungsfrohe Advent- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr

Pfarrer A. Kycia

Worauf es ankommt ... wenn er kommt

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, heute wird getan oder auch vertan - worauf es ankommt, wenn er kommt.“

Ein Lied, ein Text, der wie ein Motto über der Vorbereitungszeit auf Weihnachten stehen könnte: Worauf kommt es an, wenn Jesus kommt? Oder: Worauf kommt es an, **damit** Jesus (wieder) kommt?

Jesu Botschaft vom glücklichen Leben

Jesus selbst gab und gibt uns durch sein Leben und seine Botschaft eine Antwort – er erzählt den Jüngern damals und damit auch uns heute immer wieder vom „Reich Gottes“ oder der „Königsherrschaft Gottes“, wie es im griechischen Original heißt (basileia tou theou).

Ein theologischer Begriff, der eigentlich nichts anderes meint, als ein glückliches, gelingendes Leben, im Frieden miteinander und mit allen Geschöpfen, im Einklang mit sich selbst und mit Gott – Gottes Liebe auf Erden greif- und erfahrbar.

Jesus lässt Bilder sprechen

Jesus selbst beschreibt dieses Reich und verwendet dabei Gleichnisse – also Bilder aus der Alltagswelt der Menschen damals:

So vergleicht er das Anbrechen der Liebe Gottes mit einem Senfkorn, das eines der winzigsten Samenkörner ist und früher eine weit verbreitete Ackerpflanze war. „Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zwei-

ge, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“ (Mk 4, 32). Ebenso soll sich die Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen überall verbreiten und sind die sichtbaren Zeichen auch noch so klein – wenn zum Beispiel ein Mensch angenommen wird, obwohl es nicht der Gruppenmeinung entspricht, oder wenn ich rück-sichtsvoll und nachhaltig mit den Gütern unserer Erde umgehe.

Jesu Handeln verändert Wirklichkeit

Jesus bringt uns diese Botschaft auf die Erde – er erzählt davon und handelt danach. Und diese Worte und Taten sind viel mehr als bloße Berichte – sie verändern die Wirklichkeit der Menschen, die sie damals hörten.

Denn Jesus - im Glauben bekennen wir es und können es mit dem Verstand doch nur bruchstückhaft erfassen - war viel mehr als nur ein Mensch - er war Mensch UND Gott, er war der Vermittler von Gottes Botschaft und gleich-



Bild: Irmela Mies-Suermann in: Pfarrbriefservice.de

zeitig IST er die Botschaft selbst als Gottes Sohn.

Erfahrbar und begreifbar wurde dies in seinen Wundern: Menschen kommen zu ihm, die belastet sind von körperlichen und seelischen Leiden, blind, lahm, „besessen“ – Jesus wendet sich ihnen als Mensch zu, sieht sie an, sieht ihre Not, spricht mit ihnen – und heilt sie. Seine Worte und die begleitenden Gesten wirken gesundmachend, verändern die Wirklichkeit dieser Menschen und machen das Reich Gottes greifbar – Menschen werden befähigt, ihr Leben wieder selbstbestimmt und erfüllter zu leben. Menschen wie der Zöllner Zachäus erkennen durch die Begegnung mit Jesus, – er isst sogar mit ihm – dass ihr Leben bisher von falschen Werten bestimmt war (bei Zachäus als Zolleinnehmer am Stadttor waren es vielleicht Geiz und Betrug) und er wandelt sich, hin zu den Werten, die Jesus, die Gott verkörpert: Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Die Bibel ist voll von derartigen Beispielen – und sie haben in ihrer Aktualität bis heute nichts eingebüßt.

„... bis Du kommst in Herrlichkeit - und hier und jetzt“

Diese Botschaft wird in Jesus schon greifbar und erfahrbar, aber vollendet wird sie erst durch Gott selber, und zwar – so beten wir auch im Hochgebet: „... bis Du kommst in Herrlichkeit“ – also bei der Wiederkunft Christi am Ende der Zeit. Eine zugegebenermaßen sperrige und eher schwer nachvollziehbare Vorstellung, die aus der jüdischen Glaubenswelt stammt und ursprünglich auch durchaus politische Hoffnungen umfass-

te. Diese zukünftig verstandene Gottes-herrschaft, auf deren volle Entfaltung wir noch warten, bleibt jedoch nicht abstrakt, sondern wird konkret in unserem Leben und Glauben schon hier und jetzt. Heute bereits, in unserem Alltag, können wir eine Ahnung vom zukünftigen Reich Gottes erfahren – und wir dürfen diesen Ahnungen trauen: wenn wir Liebe spüren, Verzeihung erfahren, den Nächsten annehmen können trotz aller Kompliziertheiten, wenn wir Zuversicht und Hoffnung behalten trotz aller negativer Nachrichten, wenn wir Glück erfahren – dann dürfen wir glauben, dass Gottes Reich und Liebe für uns spürbar wird.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Sinne wollen wir Sie dieses Jahr durch die vier Adventswochen begleiten. Unter den Überschriften „Warten“ – „Nächstenliebe“ – „Hoffen“, möchten wir Ihnen wieder Gedanken und Texte anbieten, die Ihnen Impulse für die Vorweihnachtszeit sein mögen.

Und so wünschen wir Ihnen eine gesegnete, hoffnungsfrohe und erfüllte Zeit mit vielen Momenten im Hier und Jetzt!

Ursula Seidl-Bergmann

Der Himmel auf Erden
ist überall,
wo ein Mensch
von der Liebe zu Gott,
zu seinen Mitmenschen
und zur Natur
erfüllt ist.

Hildegard von Bingen.

Warten und Geduld – Advent eilig oder heilig?

Es wird Weihnachten. Das braucht Vorbereitung: Warten, Konzentration, Kräfte sammeln - und dann beginnen. Advent ist die Zeit des Wartens - die Erwartung auf die Ankunft des Herrn. Aber kann man lernen zu warten? Was macht das Warten aus? Was macht das Warten mit mir?

„Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann“ – so formulierte es Tolstoi.

Es gibt Menschen mit speziellen Berufen, die sich mit dem Warten auskennen. Beispielsweise Angelika Nielsen, die eine Baumschule betreibt. Sie "wartet" täglich, weil Pflanzen einem bestimmten Rhythmus folgen und man nicht einfach sagen kann: „So jetzt“. Die Pflanzen sind noch gar nicht so weit. Oder Kunden, die sich bei der Wahl ihres Weihnachtsbaumes nicht entscheiden können. Angelika Nielsen nennt als Eigenschaft, um erfolgreich warten zu können: „Das Wissen um das bessere Ergebnis“.

In der Vergangenheit war der Advent mit den verschiedensten Bräuchen und Riten verbunden, die die Zeit gliedern und mit Sinn füllen sowie den Zeitablauf greifbar machen.

Ein Beispiel dafür ist der Adventskalender. Jeden Tag ein Türchen zu öffnen, drängt den Vorweihnachtsstress in den Hintergrund. In aller Ruhe die nächste Kerze am Adventskranz entzünden. In manchen Familien ist es auch

Brauch, die große Krippe schon um den 1. Advent aufzubauen und dann ständig um Ereignisse zu ergänzen. Am Ende kamen am 6. Januar die Heiligen Drei Könige zur Krippe. Solch eine wachsende Krippe findet auch in mancher Schulaula heute Platz.

Der gesellschaftliche Wandlungsprozess im Zusammenhang mit einer zeitlich ausufernden Advents- und Weihnachtszeit kann durch die Wiederbelebung von Traditionen und Brauchtum neu entdeckt und bewahrt werden. Wir müssen lernen, dass alles eine Zeit hat. Es lohnt sich inne zu halten und zu fragen: „Was bedeutet Dir Weihnachten?“ - Da könnte sich zeigen, was unnötig stresst.

Das vollständige Interview mit Angelika Nielsen finden Sie unter „Richtig Warten“ auf evangelisch.de



Bild: Ute Quaing in: Pfarrbriefservice.de

Hier an dieser Stelle noch einige Tipps der Psychologin Claudia Baklayan:

Im Advent lässt sich Geduld üben

Folgende Tipps können helfen, bewusster durch die Vorweihnachtszeit zu gehen:

♦ **Loslassen:** Üben Sie, die Spannung auszuhalten, wenn etwas nicht perfekt ist. Bügeln Sie die Tischdecke nicht, wenn Besuch kommt. Beobachten Sie, was passiert, wenn Sie etwas anders machen, als Sie meinen, es machen zu müssen. Sie werden sich freier fühlen.

♦ **Nicht murren:** Versuchen Sie, dieses Gebot aus der Regel des heiligen Benedikt einen Tag lang zu befolgen. Murren Sie auch innerlich nicht. Das zu üben, ist schwierig, und Sie werden scheitern. Das macht aber nichts. Versuchen Sie es immer wieder.

♦ **Nicht anmaßend sein:** Es ist ja paradox, gerade in der Adventszeit besonders gestresst zu sein und sich über jeden zu ärgern, der nicht schnell genug reagiert. Ist es nicht etwa anmaßend, von der Welt zu erwarten, dass alles stets schnell zur Verfügung zu stehen hat und dass alles reibungslos funktioniert?

♦ **Die Ungeduld aufdecken:** Beobachten Sie, in welchen Situationen Sie ungeduldig werden. Im Stau auf dem Weg in die Stadt? Oder wenn Ihr Kind ungeschickt die Plätzchen aussticht? Versuchen Sie, sich in solchen Situationen auf Ihre Atmung zu konzentrieren oder innerlich zu lächeln. Atmen und lächeln Sie Ihre Ungeduld weg!

♦ **Sich etwas wünschen:** Wenn Sie sich in der Vorweihnachtszeit etwas kaufen

möchten, tun Sie es nicht. Schreiben Sie stattdessen eine Wunschliste, und lassen Sie sich beschenken. Das ist eine wunderbare Geduldsübung, die Vorfreude weckt und zugleich Ihren Liebsten die Suche nach einem passenden Geschenk erleichtert.

♦ **Mut zur Lücke:** Weihnachten ist das Fest der Liebe, denken Sie dabei auch an sich selbst. Finden Sie ein Gleichgewicht zwischen den Wünschen anderer Menschen und Ihren eigenen Bedürfnissen. Sie können ruhig weniger Plätzchen backen, Sie müssen nicht auf jeder Weihnachtsfeier antanzen. Setzen Sie Ihre eigenen Prioritäten, gehen Sie gnädig mit sich um.

(aus www.engagiert.de Webseite des Katholischen Deutschen Frauenbundes)

Gott, wir warten auf Dein Kommen.

Manchmal tasten wir uns bang
durch die Tage unsres Lebens
wie durch einen dunklen Gang.

Gott, wir warten auf Dein Kommen.

Oft schon sind wir ganz verzagt,
zweifeln, ob sich wird erfüllen,
was Du uns hast zugesagt.

Gott, wir warten auf Dein Kommen.

Wir warten auf Deine Zukunft,
die die Welt verändert.

Gott, wir warten auf Dein Kommen.

Hilf uns wach zu bleiben
und aufmerksam zu sein darauf,
was in der Welt passiert.

Gott, wir warten auf Dein Kommen.

Gib, dass jeder, wo er ist,
spüren mag schon hier und heute,
dass Du, Gott, im Kommen bist.

Was hast Du getan, wen hast Du geliebt, um meinetwillen?

„Bald schon ist Weihnachten“, dachte Lasse bei sich und schaute sich in seinem kleinen Studierendenzimmer um. Hier war Weihnachten noch nicht angekommen. Überall lagen Sachen verstreut und hier und da war eine leere Glasflasche zu finden. Es sah eher so aus, als stände eine Apokalypse bevor. Aber er hatte jetzt keine Zeit zum Aufräumen, sein Dienst begann.

Es dauerte keine 10 Minuten, da klingelte schon das Telefon. Eine verunsicherte Stimme meldete sich: „Bin ich hier richtig bei der Telefonseelsorge?“. Lasse bejahte. „Meine Eltern...“, fing das junge Mädchen an und schüttete ihr Herz über das Telefon aus. Das Gespräch dauerte lange und Lasse versuchte, dem Kind so gut wie möglich zu helfen. Nach dem Telefonat dachte er: „Ja, bald schon ist Weihnachten. Die Zeit der Liebe, in der so viel Streit und Konflikte entstehen.“ Er war eigentlich schon total erschöpft, doch hörte er sich noch einige Stunden lang die Sorgen anderer Menschen an und probierte zu helfen. Auch wenn es am nächsten Tag wieder früh rausgehen würde.

Das was Lasse da macht, die Telefonseelsorge, ist ein Akt der Barmherzigkeit, der Nächstenliebe. Ein sicherlich bekannter Begriff, schließlich gilt die Nächstenliebe als eine der größten christlichen Tugenden. „*Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst*“ so steht es im 3. Buch Moses geschrieben.

Aber was bedeutet dieses gigantische Wort überhaupt?

Wenn man googelt, erhält man folgende Definition: „*Nächstenliebe Substantiv, feminin [die], innere Einstellung, aus der heraus jemand bereit ist, seinen Mitmenschen zu helfen, Opfer für sie zu bringen*“. Man opfert sich also für seine Mitmenschen auf, versucht ihnen in ihrer Notsituation, welche auch immer es sein mag, zu helfen. Man stellt seine eigenen Bedürfnisse hinten an. Das wirkt realitätsfern.

Etwas aus Nächstenliebe zu tun heißt nicht, dass etwas Großes getan wird, wie die Telefonseelsorge, Bahnhofsmisson oder ähnliches. Es sind auch die kleinen Dinge, wie der älteren Dame die Tür aufhalten, auch wenn man es eilig hat. Nächstenliebe kann also jeder zeigen. In der Weihnachtszeit ist das umso wichtiger. Denn eigentlich ist die Weihnachtszeit ja die Zeit der Liebe, und damit auch der Nächstenliebe.



Nur kommt das leider oft zu kurz. Weil noch die ganzen Geschenke für Freunde und Familie gekauft werden müssen. Weil alle von einer Weihnachtsfeier zur nächsten rennen. Weil noch dies und das besorgt, Plätzchen gebacken und der Weihnachtsbaum ausgesucht werden muss. In dem Stress ist es wichtig, sich nicht selbst zu verlieren. Aber wenn einer sich bewusst dafür entscheidet, seinen Nächsten zu helfen, dann wird sich jeden Tag etwas finden, was man tun kann. Auch kleine Dinge können viel verändern oder bedeuten, besonders für einzelne Individuen. Dazu gibt es eine sehr schöne Geschichte von William Ashburn:

Ein alter Mann geht bei Sonnenuntergang den Strand entlang. Er beobachtet vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhebt und ins Meer wirft. Er holt ihn schließlich ein und fragt ihn, warum er das denn tue. Der junge Mann antwortet, dass die gestrandeten Seesterne sterben, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen bleiben. „Aber der Strand ist kilometerlang und tausende Seesterne liegen hier. Was macht es also für einen Unterschied, wenn Du Dich abmühst?“, sagt der alte Mann. Der junge Mann blickt auf den Seestern in seiner Hand und wirft ihn in die rettenden Wellen. Er schaut den alten Mann an und sagt: „Für diesen hier macht es einen Unterschied.“

Es macht einen Unterschied, ob wir uns bemühen oder nicht. Und mit jeder guten Tat verbessert man irgendwie auch ein Stück die Welt. Weil mehr

Nächstenliebe, Herzlichkeit und Freundlichkeit in unsere Welt getragen wird.

Und das können wir jeden Tag. Wenn Du heute bewusst eine gute Tat machen willst, dann such Dir einen kleinen Stein (oder ähnliches) und steck ihn Dir in die Hosentasche. Wenn Du dann Deine gute Tat gemacht hast, dann kannst Du ihn wieder raus legen. Am Abend weißt Du dann, ob Du die Welt heute ein Stück verbessert oder Deine Chance vertan hast. Gerade in der Weihnachtszeit als Zeit der Liebe, sollten wir uns der Nächstenliebe wieder bewusster werden. *(gefunden bei VCP.de)*

Oft gehen wir mit Scheuklappen durch unseren Alltag und sind blind für die vielen kleinen Wunder, die uns täglich begegnen. Getreu Deinem Wort „*Was Ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan*“, lass uns immer bemüht sein, selbst kleine Wunder zu vollbringen, wenn wir anderen Zeit schenken und jemanden zum Lächeln bringen. Wenn wir die Sorgen anderer mittragen und durch Wort und Tat unterstützen können. Wenn wir Ärger hinunterschlucken und stattdessen etwas Freundliches sagen. Unsere Welt hat aber auch die großen Wunder nötig, wie Frieden in Kriegsgebieten, Sicherheit für Vertriebene und Verfolgte, Schutz für Menschen, die unter Naturkatastrophen leiden, Hilfe und Beistand für schwer erkrankte und dem Tod geweihte Menschen.

Sei Du an unserer Seite, heute und alle Tage. Amen

Gaby Bessen in Pfarrbriefservice.de

Man darf das Schiff nicht an einen einzigen Anker und das Leben nicht an eine einzige Hoffnung binden (Epiktet, 50-138 n. Chris.)

Die Hoffnung eines jeden Einzelnen ist individuell. Der eine hofft still und verzagt, der andere laut und verzweifelt – wieder ein anderer hofft nur ganz im Geheimen. Allem Hoffen aber liegt die gleiche Sehnsucht zugrunde: die Erfüllung eines Sehns, einer gespannten Erwartung.

Und das ist es, was wir an Weihnachten feiern: in der Erfüllung des Sehns nach Jesus Christus, wie auch in der möglichen Erfüllung vieler kleiner, individueller Sehnsüchte liegt die Freude im Herzen.

Kennen Sie das sogenannte „Seefahrerkreuz“? Es vereint Kreuz, Herz und Anker: Symbole für Glaube, Liebe, Hoffnung.

Wer schon einmal unter Segeln auf dem Wasser unterwegs gewesen ist, versteht gut, warum der Anker für die Hoffnung steht. In einer Umgebung ohne Stütze und ohne sicheren Halt lernt man schnell, wie wichtig der Anker ist. Die Verbindung zum festen Boden, wenn man – fern von allem, dem häufig unberechenbaren Spiel der Elemente ausgelie-

fert – nicht einfach anhalten und aussteigen kann. Die mögliche Rettung, wenn Stürme aller Art tosen, und die Wellen kopfheister gehen.

Der Anker, die Verheißung von stabilem Grund, die Aussicht auf (Fest-)Land. HOFFNUNG eben.

Und noch etwas lernt man unter Segeln auf dem Meer:

- ◇ Den Mut, nach vorne zu sehen, auf gute Winde zu vertrauen. Manche nennen es GLAUBE.
- ◇ Den Zusammenhalt, das gute Miteinander an Bord, das „Aufeinander-Bauen“ – möglicherweise eine Form von LIEBE.

Mit GLAUBE wird alles möglich ...
mit LIEBE wird alles einfach ...
mit HOFFNUNG wird alles gut!



Auf 'ner Radtour entlang des Mains entdeckt (Foto: Susanne Kiesel)



Foto: Annette Reus

Auf lange Sicht

Wenn alles, was vor Dir liegt, noch gar keinen Sinn ergibt,
wenn der, der das Leben gab, für Dich nur noch Rätsel hat,
dann brauchst Du Vertrauen, um doch nach vorne zu schauen.
Die Hoffnung, manchmal stirbt sie viel zu früh.
Ganz egal, wie Du Dich mühest, Du kannst jetzt mit ihr umgehen
oder doch den Morgen sehen.
Die Zukunft, sie ist kein unbeschriebenes Blatt,
weil Gott schon angefangen hat.
Er legt Dir alles in die Hand, was Du nur selbst vollenden kannst.
Du lebst auf lange Sicht. Gott stellt Dich in sein Licht.
Du kannst jetzt weitersehn und eigne Wege gehn.

(Titus Reinmuth, In: frau und mutter)



Hoffnung - hier so wunderschön mit der dritten Adventskerze im letzten Jahr beim Adventsfensterweg von Familie Heumann gestaltet. Das Wort Hoffen kommt von „hopen, hüpfen“ und bedeutet so viel wie „vor Erwartung springen oder zappeln“. Wie auch das Kind im Leib von Elisabeth bei ihrer Begegnung mit der schwangeren Maria. Es ist eine Zuversicht gepaart mit einer positiven Erwartung, dass in der Zukunft etwas Wünschenswertes eintritt, auch ohne die Gewissheit darüber zu haben.

Adventsfenster-Aktion 2021



Auch in diesem Jahr werden sich in Sulzbach, Soden und Dornau wieder an vielen Abenden in der Adventszeit adventlich geschmückte Fenster öffnen.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, sich an dieser, in unserer Pfarreiengemeinschaft mittlerweile schon Tradition gewordenen Aktion, mit der Gestaltung eines Fensters, zu beteiligen - egal ob als Einzelperson, Familie, Gruppe oder Einrichtung.

Wir freuen uns sehr, dass man sich heuer auch wieder im Freien vor dem Fenster zu einem kleinen ca. 15-minütigen Impuls dazu (Text, Lied, Geschichte, Gebet) versammeln kann. Aber auch das stille Öffnen des Fensters ohne explizite Begegnung wie im letzten Jahr ist möglich. Alle Fenster sollen dann die gesamte Adventszeit über gestaltet bleiben und abends beleuchtet werden, so dass mit der Zeit ein richtiger Adventsweg entsteht.

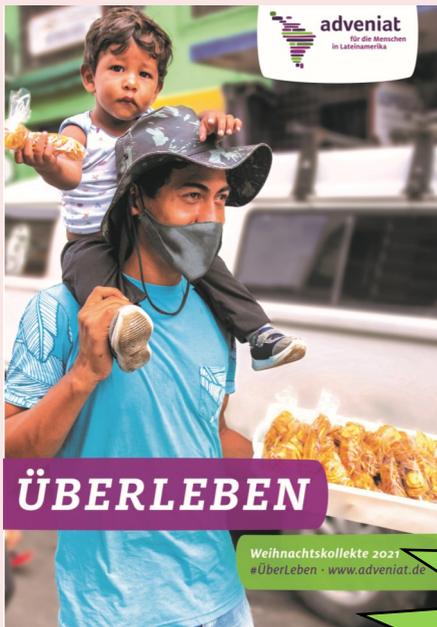
Wenn Sie Lust haben, ein Fenster zu schmücken, melden Sie sich bitte bei Veronika Heumann (06028 / 9779399 oder 0160-98669740 oder veronika.heumann@gmail.com), um einen Tag auszuwählen, die Uhrzeit festzulegen und anzugeben, ob Sie zu Begegnung und gemeinsamem Impuls einladen möchten oder lieber nicht.

Alle Interessierten können sich schon darauf freuen, sich im Trubel der Adventszeit immer wieder eine kleine besinnliche Auszeit zu nehmen bzw. einfach nur bei einem Abendspaziergang die geschmückten Fenster anzuschauen. Wann und wo sich Fenster öffnen, erfahren Sie immer eine Woche vorher im Amtsblatt, im Aushang vor den Kirchen sowie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft.

Veronika Heumann



Weihnachtsaktion Adveniat 2021



ÜBERLEBEN in der Stadt

80 Prozent der Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in Städten. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird häufig enttäuscht. Das Leben der Indigenen, Kleinbauern und Klimaflüchtlinge am Stadtrand ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Gesundheitsversorgung. Und wer arm ist, kann für seine Kinder keine gute Ausbildung bezahlen. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner Weihnachtsaktion „ÜberLeben in der Stadt“ die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt.

Diesem Pfarrbrief liegen ein Gebetszettel und eine Spendentüte der Adveniat-Weihnachtsaktion bei

Wenn Sie Ihr Adveniat-Opfer überweisen wollen, können Sie dies gerne auf das Kirchenstiftungskonto Ihrer Pfarrgemeinde tun:

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1

Sie können auch die Spendentüte an Weihnachten in den Klingelbeutel oder in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Die Klingelbeutel am Heiligen Abend und am 1. Feiertag kommen ebenfalls Adveniat zugute.

Informationen über die aktuelle Adveniat-Aktion im Internet: www.adveniat.de



STERN SINGEN

– aber sicher!



Gesund werden - gesund bleiben Ein Kinderrecht weltweit

Anfang dieses Jahres waren unsere Sternsinger sehr enttäuscht, dass sie nicht wie jedes Jahr die Häuser besuchen durften. Stattdessen mussten wir kreativ kontaktlose Alternativen finden. Jetzt schauen wir voll Zuversicht auf die kommende Sternsingeraktion: Im Januar 2022 sind wir wieder da!

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Die Sternsinger werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern aufmerksam machen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. Weltweit sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Am **Donnerstag, den 06.01.**, sind die kleinen und großen Könige unserer Pfarreiengemeinschaft wieder in den Stra-

ßen von Sulzbach, Soden und Dornau unterwegs – sofern sich die Situation pandemiebedingt nicht verschärft. Mit dem Zei-
c h e n

„20*C+M+B+22“ bringen die Kinder und Jugendlichen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in Cordoba (Sulzbach u. Soden) und Tansania (Dornau) und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

Nach aktuellem Stand müssen wir die Aktion mit den 3G-Regeln durchführen. Die Kleingruppen werden von jungen Erwachsenen und erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf alles achten.

Gute Erfahrung haben wir letztes Jahr mit den **Segen-To-Go-Tüten** gemacht.





Sie werden in den Kirchen wieder zur Abholung für alle bereitliegen, die den Sternsingerbesuch verpasst haben. Gerne werden wir auch

wieder das digitale Spendenkonto einrichten, sofern die Sternsingerorganisation uns die Möglichkeit dazu gibt.

Im Amtsblatt und auf der Homepage (www.pg-sulzbach.de) werden wir auf jeden Fall aktuelle Informationen veröffentlichen. *Susanne Kiesel*

Termine für die Vorbereitung in Sulzbach (Dornau und Soden werden separat bekannt gegeben) und die Aussendungsfeiern:

- | | | |
|----------------------|-----------|--|
| Samstag, 11.12.21 | 10 Uhr | St. Anna Kirche: Vorstellen der Aktion, Gruppenbildung, Termine |
| Montag, 03.01.21 | ab 9 Uhr | Kleiderprobe in Gruppen im Pfarrheim |
| Dienstag, 04.01.21 | 11 Uhr | Lieder, Texte, Einzug-Probe, St. Anna Kirche |
| Donnerstag, 06.01.22 | 9 Uhr | Eucharistiefeier in Sulzbach mit Aussendung der Sternsinger von Sulzbach und Dornau |
| | 10.00 Uhr | Wort-Gottes-Feier in Soden mit Sternsinger-Aussendung |



Einladung zur Praystation

In der Zeit vom 09. bis 12. Dezember 2021 wird es einen meditativen Rundgang zum Thema "**Lebenszeichen**" in der Margaretenkirche geben.

Verschiedene Gebets- und Impulsstationen laden unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen zum Nachdenken und Verweilen ein. Genaueres entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen kurz vor dem Durchführungszeitraum.

Viel Freude wünscht das Vorbereitungsteam

Foto: Andreas Dölger





**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

Wir brauchen Dich!

Im März 2022 wählen wir in Sulzbach, Soden und Dornau den gemeinsamen Pfarrgemeinderat für die Pfarreiengemeinschaft. Gewählt werden kann jedes Gemeindemitglied, welches das 16. Lebensjahr vollendet und den ständigen Wohnsitz in unseren Gemeinden hat.

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat bündelt die Interessen und Wünsche wie auch Ideen der Gemeinden, vernetzt sich und arbeitet solidarisch Themen, Aktionen und Projekte aus. Er handelt grundsätzlich nach dem Subsidiaritätsprinzip. Das bedeutet, dass er eine Aufgabe nur dann übernimmt, wenn diese nicht von dem ebenfalls zu bildenden Gemeindeteam vor Ort übernommen werden kann. Insgesamt 12 Rätinnen und Räte werden direkt und unmittelbar von den Katholikinnen und Katholiken gewählt. Wählen dürfen alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Nach der Katholikinnen- und Katholikenanzahl in unseren Gemeinden ergibt sich folgende Verteilung:

- 8 Mitglieder für Sulzbach
- 3 Mitglieder für Soden
- 1 Mitglied für Dornau

Wobei alle Räte in einer gemeinsamen Wahl von allen Ortschaften zusammen gewählt werden.

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat berät und beschließt über die Umsetzung der Schwerpunkte innerhalb des Konzepts für den Pastoralen Raum im

Blick auf die konkrete Situation in den Gemeinden. Der gemeinsame Pfarrgemeinderat trifft sich laut Satzung mindestens vier Mal im Jahr. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorstand.

Kompetenzen und Aufgaben des gemeinsamen Pfarrgemeinderates sind u.a.:

- ⇒ Er findet Verantwortliche für die verschiedenen Dienste, befähigt die Ehrenamtlichen und unterstützt sie in ihren Tätigkeiten.
- ⇒ Er sorgt für spirituelle und geistliche Vertiefung in den Gemeinden. Er achtet außerdem darauf, dass ausreichend Gottesdienstbeauftragte zum Einsatz kommen. Er fördert somit vielfältige Liturgien.
- ⇒ Er vertritt die gemeinsamen Anliegen der Gemeinden innerhalb der Pfarreiengemeinschaft in der Öffentlichkeit.
- ⇒ Er wählt Delegierte für den Rat im Pastoralen Raum aus den eigenen Reihen und vertritt dadurch unsere Interessen.
- ⇒ Er fördert die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarreiengemeinschaft.
- ⇒ Und vieles mehr.

Aber nicht nur das!

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich im zukünftigen Gemeindeteam des jeweiligen Kirchturms einzubringen. Bei Interesse für die Mitarbeit im Team melden Sie sich bei Andrea Schreck.



Als Mitglied im Gemeindeteam sind Sie nicht zu Sitzungen verpflichtet. Sie können interessegeleitet und eigenverantwortlich Ihre Ideen in Absprache mit dem Gemeinsamen Pfarrgemeinderat umsetzen. Das Gemeindeteam wird z.B. in einem Gottesdienst beauftragt.

Die Mitglieder geben sich eine eigene Struktur und bestimmen, was sie mit wem, wo und wie lange gestalten. Das Gemeindeteam benennt eine verantwortliche Ansprechperson für das Pastoralteam und setzt sich zusammen aus:

- Gläubigen, die bereit sind, in der betreffenden Gemeinde mitzuarbeiten
- einem Mitglied des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates
- einem Mitglied der Kirchenverwaltung
- einem hauptamtlichen Mitglied des Pastoralteams
- einzelnen Personen, die projektbezogen punktuell mitarbeiten

Mögliche Aufgaben sind:

- Ausrichtung von Festen

- Kontakt- und Vernetzungsstelle für die Menschen in der jeweiligen Gemeinde zum Gemeinsamen Pfarrgemeinderat
- Anstoß von Projekten und Suche nach Projektverantwortlichen, z.B. Kinderkirche, Blumenschmuck, Helferkreis, Pfarrbrief usw.
- Und vieles mehr.

Ab sofort können Sie Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den gemeinsamen Pfarrgemeinderat vorschlagen und in die Kandidatenbox einwerfen.

Wenn Sie sich für das Gemeindeteam interessieren oder Fragen zu den beiden Gremien haben, rufen Sie an: 0170 544 2 599 (Andrea Schreck). Sie können sich gerne auch im Pfarrbüro melden: 06028/991 290. Ihre Anliegen werden weitergeleitet und gerne von Frau Schreck beantwortet.

*Andrea Schreck
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sulzbach
und Irmgard Heines-Brauner
Kirchenpflegerin St. Margareta*

Anzeige

e-mail: erich-kraus@onlinehome.de

Erbbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut
Erich Kraus jun. GmbH
Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochem Hofmann

Internet: www.erichkraus.com

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

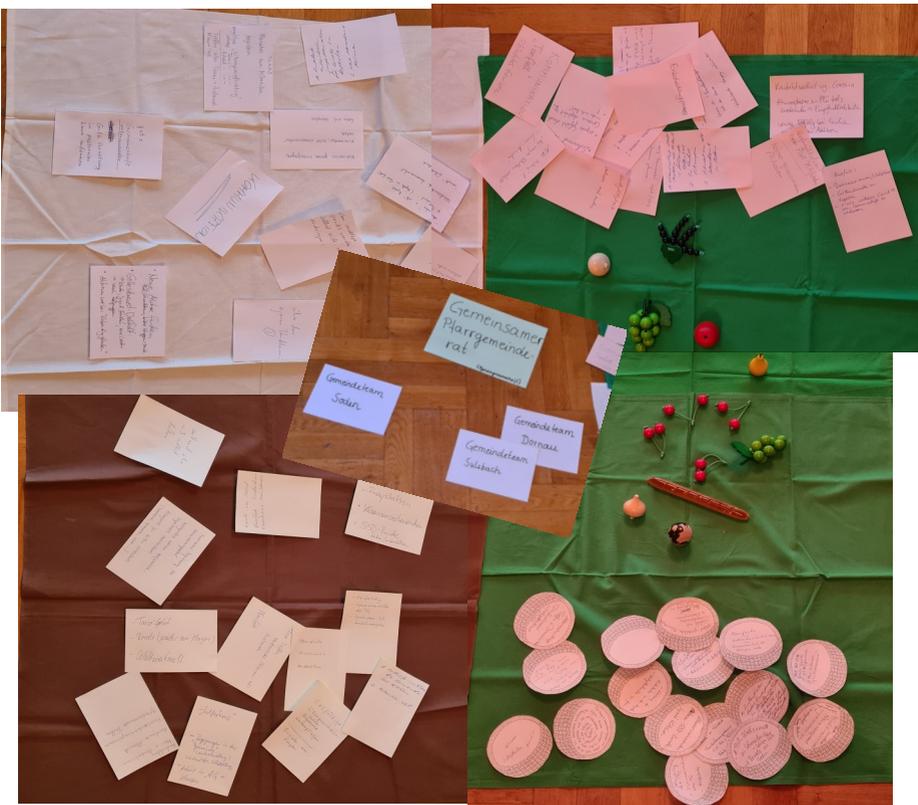
Rückblick und Ausblick: Klausurtag der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen

Am 9. Oktober trafen sich die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen aus Sulzbach, Soden und Dornau zum Klausurtag im Pfarrheim in Heimbuchenthal. Viele Veränderungen in der Pfarreiengemeinschaft (PG) stehen an und veranlassten uns, Rückblick und Ausblick zu halten. Denn die Entwicklung zum Pastoralen Raum und die Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten (PGR) am 20. März 2022 wer-

den viele Auswirkungen in unserer PG haben.

Mit Unterstützung der Referentin Maria Garski (Pastoralreferentin in Schweinfurt) hielten wir Rückschau: Was lief in den letzten Jahren gut? Wo gab es Probleme? Was war zu viel und was war zu wenig? Auf der Basis dieser Ergebnisse wendeten wir den Blick nach vorne und überlegten:

- Was soll weitergeführt werden?



„Wunschzettelammlung“ mit Ideen und Vorschlägen für den neuen PGR (Fotos: Anja Hennemann)

- Was soll verändert weitergeführt werden?
- Was halten wir für verzichtbar?
- Was fehlt uns und sollte neu eingeführt bzw. entwickelt werden?

Diese Sammlung an Gedanken oder auch Wunschzetteln soll dem neuen PGR im Frühjahr übergeben werden. Wobei wir dies alles nur als Vorschläge verstanden wissen wollen. Die konkreten Entscheidungen und Gewichtungen für die weitere Arbeit wird das neue Gremium selbst treffen.

Am Nachmittag berieten wir über alles Organisatorische in Sachen PGR-Wahl: Wahlausschuss, Kandidatenfindung, Termine. Außerdem wurde noch eine wichtige Entscheidung zur Zusammensetzung des neuen gemeinsamen

Pfarrgemeinderats getroffen, nachdem bereits im Vorfeld die Festlegung auf einen gemeinsamen gewählten PGR erfolgt war: Das neue Gremium wird proportional zu den Katholikenzahlen in den drei Ortschaften besetzt. Viele Informationen zur Wahl und zum neuen PGR sind in dem Beitrag „Wir brauchen Dich!“ nachzulesen (in diesem Heft auf Seite 17ff).

Wir bedanken uns bei den Kuchenbäcker*innen und vor allem bei Karl-Heinz Klameth, der nicht nur das Pfarrheim Heimbuchenthal für uns organisiert, sondern auch ganz viele logistische Aufgaben vor und während des Klauertages übernommen hat.

Egbert Reis und Bernd Wirth



Herigoyen wieder zu Gast in der St. Anna Kirche

Am 14.10.2021 fand die Jahrestagung des Münchner Freundeskreises Herigoyen e.V. auf Einladung der Marktgemeinde Sulzbach in der St. Anna Kirche statt. Der Verein hält die Werke des berühmten Architekten unserer St. Anna Kirche in Ehre und Erinnerung. Zur Tagung waren als Ehrengäste u. a. unser Pfarrer Arkadius Kycia sowie unserer früherer Pfarrer Norbert Geiger i.R. geladen. Alle Teilnehmer waren begeistert von der geschaffenen und vorhandenen Atmosphäre in der Kirche. Nach dem Treffen besuchten die Teilnehmer noch weitere Werke Herigoyens in Aschaffenburg. Volker Zahn hat die Lissaboner Ausstellung über Leben und Werk von Emmanuel Herigoyen durch Bildmaterial erweitert und der Öffentlichkeit erneut zum Besuch angeboten. Vielen Dank dafür! (Fotos Alicia Schneider)

Wir suchen SIE

Wofür: Mesner /Mesnerin zur Unterstützung des vorhandenen Teams

Wer: Kath. Kirchenstiftung St. Margareta Sulzbach

Tätigkeit: Vorbereitung und Hilfe bei den Gottesdiensten an Werktagen und Wochenenden inkl. Taufen, Hochzeiten etc.

Sie erwartet:

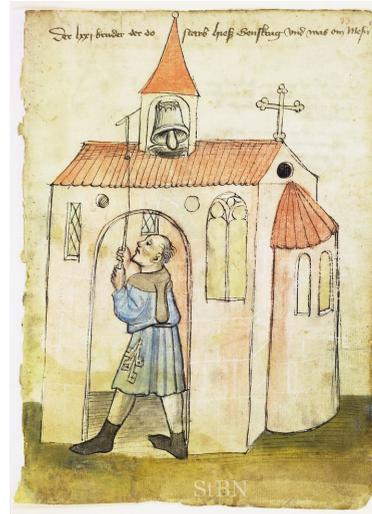
- eine sehr vielseitige und interessante Tätigkeit
- ein Arbeitsplatz in einer zukunftsorientierten Gemeinde
- Übernahme von verantwortungsvollen sowie herausfordernden Aufgaben

Wir erwarten:

- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen aller Altersstufen
- Kenntnisse im liturgischen Bereich
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten unter Berücksichtigung des schwankenden Arbeitsanfalls aufgrund der unterschiedlichen Anlässe im Kirchenjahr
- Belastbarkeit, Eigeninitiative und Zuverlässigkeit
- Engagement, Organisationsgeschick

Vergütung: Im Rahmen der Ehrenamtspauschale 840,00 € /Jahr

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich im Pfarrbüro. Tel.: 991290



Mesner im Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, um 1425

Anzeige

Haus in Sulzbach
und Umgebung gesucht
(auch zum Renovieren, ohne Maklergebühr).
Tel. 06021/5853270

Dornau St. Wendelin

Die verwaiste Filialkirche erwacht wieder zum Leben

Im Mai 2021 war nach 14 Monaten zum ersten Mal wieder ein Gottesdienst in der Dornauer Wendelinuskirche. Pfingstnovene, d.h. zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten war jeden Abend eine Andacht. Danach war wieder Stille. Erst im September begann ein halbwegs normaler Gottesdienstplan. Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr Eucharistiefeier, am Sonntag 8.30 Uhr Wortgottesdienst und einmal im Monat 10.00 Uhr eine Eucharistiefeier.

Es ist sehr schön, dass es wieder Leben gibt in unserer Kirche, die in der ganzen Zeit der Stille immer passend zu den Festen geschmückt war und mit Impulsen zum privaten Gebet anregte.

Wenn man darüber nachdenkt, wie 1934 mit sehr großen Mühen und Opfern die Kirche in Dornau mit Bürgschaften und Spenden unserer Großeltern realisiert wurde. Wie glücklich die

Gemeinde war, endlich Gottesdienste im eigenen Dorf zu haben. Auch die verschiedenen Renovierungen waren für die kleine Gemeinde immer ein Kraftakt mit viel Einsatz. Da war es schon sehr traurig, die verwaiste Kirche in den letzten Monaten zu besuchen.

Mit Spannung beobachtet man nun, wie sich der Gottesdienstbesuch entwickeln wird. Haben sich viele Mitchristen an die Ferngottesdienste so gewöhnt, dass sie die leibhaftige Gemeinschaft in der Kirche gar nicht mehr vermissen? Wird es in der 4. Coronawelle wieder strengere Maßnahmen geben? Wir hoffen - wie alle Gemeinden - auf baldige Normalität und einen begeisterten Aufbruch.

Gabriele Schneider



Foto: Gabriele Schneider

Kinderkirche auf der Picknickdecke

Im Juli trafen sich wieder einige Familien, um an der Kapelle an der Pflingstweide zusammen Kinderkirche zu feiern. Das Evangelium von der wunderbaren Brotvermehrung wurde von größeren Schülern dargestellt. Im Anschluss bekam jede Familie ein frisch gebackenes Brot zum Teilen, sowie einen Fisch zum Bemalen und Beschriften. Gemeinsam ging jede Familie der Frage nach „Was wird größer, schöner, einfacher, wunderbarer... wenn wir es miteinander teilen?“

Teilt miteinander.
 Alles, was ihr habt.
 Das Brot
 Den Fisch
 Das Wasser
 Den Wein
 Die Zeit
 Die Freude
 Die Freundschaft
 Die Liebe
 Dann wird es so sein, wie Gott es will.



Jutta Dölger



Fotos: Jutta Dölger

DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG

in **Aschaffenburg** **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8

63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021 / 49 03-0

Möbel Kempf GmbH

in **Bad König/Zell** **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21

64732 Bad König-Zell

Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de



Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN • SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH

63834 Sulzbach/Main

Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs

GmbH & Co. KG

63329 Egelsbach

Tel.: 06103/30 07-0

www.mobile-wohnpass.de

Folgen Sie uns! 



Erneut Fälle von Vandalismus und Zerstörung

Aus dem Tagebuch der Kirchenverwaltung St. Margareta



Dienstag, den 22.06.2021 => Anzeige gegen Unbekannt

Eingeschlagenes Fenster

Vermutliche Tatzeit: Montag 21.06.2021

Tatort: Kapelle an der Pflingstweide

Schaden: ca. 700,00 €

Samstag, den 02.10.2021 => Anzeige gegen Unbekannt

Eingeschlagenes Fenster an der Eingangstür.

Vermutliche Tatzeit: Nacht von Freitag auf Samstag

Tatort: Jugendhaus Grüner Punkt

Schaden: ca. 800,00 €



Montag, den 11.10.2021
=> Anzeige gegen Unbekannt

Brandstiftung

Vermutliche Tatzeit:

Samstag 09.10.2021

Tatort: Kirche St. Margareta

Schaden: ca. 450,00 €

Zusammenfassung:

Drei Anzeigen innerhalb von vier Monaten gegen Unbekannt. Schadenshöhe ca. 1.950,00 €

(Fotos: Irmgard Heines-Brauner)

Irmgard Heines-Brauner
Kirchenpflegerin Sulzbach

Kinderfreizeit Uploaded – Jetzt erst recht!

Das war das Motto unserer diesjährigen Kinderfreizeit. Nachdem die Freizeit im letzten Jahr leider ausfallen musste, waren wir motiviert, dieses Jahr auf jeden Fall wieder eine kunterbunte und spaßige Woche auf die Beine zu stellen. Diesmal sind wir, anders als sonst, nicht gemeinsam weggefahren, sondern haben verschiedene Aktionen, sowohl in Sulzbach als auch online vorbereitet, um angesichts der sich ständig ändernden Pandemielage flexibel zu bleiben.

In der ersten Woche der Sommerferien ging es dann endlich mit einem Willkommens-Gottesdienst in der Annakir-



che in Sulzbach los. Bei diesem stimmungsvollen Einstieg in die Freizeit konnten sich alle Kinder und das Betreuersteam kennenlernen. Außerdem erhielt jedes Kind eine Tasche gefüllt mit verschiedensten Materialien, Anleitungen und Aufgaben für die restliche Woche. Am Nachmittag lösten die Kinder erfolgreich Rätsel in einem Online-Escape-Room – glücklicherweise konnten alle rechtzeitig entkommen, um an

der anschließenden gemeinsamen Abendrunde teilzunehmen. Den ersten Abend ließen wir dann mit Online-Spielen ausklingen, besonders beliebt waren hierbei Montags-Maler und Gartic-Phone.

Am Dienstag starteten wir wieder gemeinsam mit einer Online-Morgenrunde in den Tag. Vormittags durften die Kinder dann spannende Experimente zu Hause durchführen. Dabei haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und den renommierten Chemie-Professor Prof. Dr. Dr. Wirth, sowie seinen talentierten Assistenten Dr. Amrhein als Experimentalleiter gewinnen können! Unter deren Anleitung wurden zum

Beispiel Münzen gewaschen, Lava-Lampen aus Öl, Tinte und Brause hergestellt und Brause-Raketen gebaut. Schnell war klar, dass sich hinter unserer Gruppe von Kindern eigentlich eine Menge Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen verbarg. Nachmittags hatten die Kinder dann Zeit, ein Stück Stoff für unsere Lagerfahne zu be-

malen. Alle Stücke wurden dann am Ende der Woche zusammengenäht, so dass eine wunderschöne und kunterbunte Flagge entstand.

Langweilig wurde es im Laufe der Woche bestimmt nicht, so stand am Mittwoch eine Wasserolympiade auf dem Programm. Dabei haben wir den Kindern an verschiedenen Stationen, die in ganz Sulzbach verteilt waren, allerlei Aufgaben zum Thema Wasser ge-

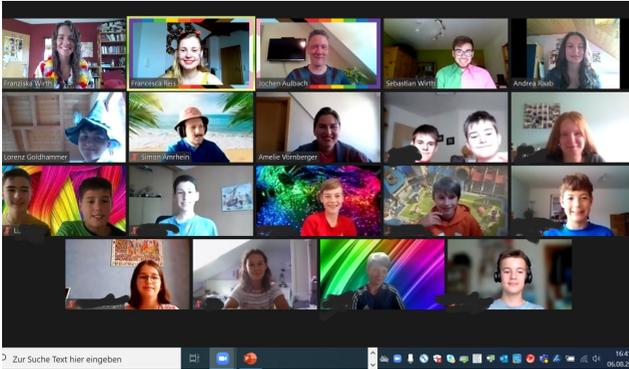


Foto linke Seite und oben: Franziska Wirth

stellt. Von Schätzfragen, über Wasserbomben-Ping-Pong, Schatzsuche, Wasserparcour bis hin zu Wasserbomben basteln, war alles dabei! Außerdem hatte das Betreuerenteam extra auch etwas Regen bestellt, um das Wasser-Motto so richtig vollkommen zu machen. 😊 Nachdem alle wieder zu Hause und halbwegs trocken waren, durften die Kinder sich an allerlei Bastelanleitungen kreativ austoben. Abends trafen wir uns dann wieder für einen Online-Spiele-Abend auf Zoom und es wurde Galgenmännchen gespielt, bis die Eltern zur Bettzeit den Stecker zogen!

Am Donnerstag ging es sportlich weiter. Nach einem aktivierenden Morgen-Workout waren auch die allergrößten Morgenmuffel unter uns hellwach! Dann folgte eine Online-Tanzstunde, bevor die Kinder Zeit hatten, verschiedene Anleitungen auszuprobieren, die sie in ihrer Mappe erhalten hatten. So konnten sie zum Beispiel einen Lautsprecher aus einer Müslibox basteln,

Kosmetik selbst herstellen oder leckere Cookies backen. Später powerten sich alle bei einem weiteren Sport-Workout aus, sodass die Kinder nach der Abendrunde bestimmt wie von selbst ins Bett fielen.

Und dann stand auch schon der letzte Tag unserer ‚Kinderfreizeit Uploaded‘ vor der Tür. Nach der gemeinsamen Morgenrunde starteten die Kinder in kleinen Gruppen eine Schnitzeljagd durch den ganzen Ort. Der Tag verflog und es war Zeit für unseren berühmt berüchtigten „Bunten Abend“. Wie der Name schon sagt, schmissen



Foto: Jochen Aulbach

wir uns alle in unsere buntesten Klamotten und trafen uns wieder online. Unter dem Motto „Klein gegen Groß“ traten die Kinder dann in allerlei Spielen gegen die Betreuer und Betreuerinnen an. Es wurden Lieder und Flaggen erraten, wettgehampelmann, geschätzt was das Zeug hält, um die Wette gelacht und vieles mehr! Alle waren hoch motiviert und in Top-Form! So blieb es spannend bis zum Schluss, aber letztendlich muss-

ten wir uns doch gegen die Kinder geschlagen geben. Sieg für Klein! Aber nehmt Euch in Acht Kinder – wir fordern eine Revanche! Also haltet Euch schon mal die erste Woche der nächs-

ten Sommerferien frei und macht Euch auf etwas gefasst!

Franziska Wirth

Neues von der Ministrant:innen Leiter:innen Runde

Am Samstag, den 3. Juli, konnte zum Glück der Minileitertag stattfinden. Wir fuhren mit dem Fahrrad nach Aschaffenburg und verbrachten auf dem Mini-golfplatz bei sonnigem Wetter ein paar schöne Stunden. Nachdem wir den Ball über Brücken, Tunnel und viele weitere Hindernisse sicher ins Zielloch bugsieren konnten, traten wir die Heimreise an und ließen den Abend mit Grillen auf der Terrasse des Grünen Punktes ausklingen.

Ende Juli stand dann eine Abschiedsfeier an, die wir corona-bedingt, über

verkündet. Jetzt erst konnten wir sie mit einer Rallye durch Sulzbach und gemeinsamem Pizzaessen verabschieden. Zur Erinnerung schenkten wir ihnen je ein Fotoalbum mit den Highlights aus ihrer Ministrantinnenzeit und ein Handtuch.

Ende September konnten wir dann auch wieder eine Minileiterrunde in Präsenz im Grünen Punkt abhalten.

In diesem Herbst startete der „Offene Grüne Punkt“: Jeden letzten Samstag im Monat laden wir alle Jugendlichen ab 14 Jahren ein, von 20 bis 22 Uhr

Spiele, Tischkicker und vieles andere zu spielen. Die nächsten Termine sind: 27. November und 18. Dezember.

Außerdem übernehmen Jonathan und Lukas die neue Gruppenstunde samstags um 11:30 Uhr. Interessierte Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren sind immer herzlich willkommen!

Am 19. Dezember findet die Adventsfeier von 16 bis 20 Uhr statt. Weitere Infos sowie die Anmeldung dazu folgen noch!

Florian Schmitt



Gemeinsames Abschiedsfoto (Foto: Minileiterrunde)

ein Jahr verspätet endlich gebührend begehen konnten: Carmen, Franzl und Katharina hatten schon seit Längerem ihren Abschied aus der Minileiterrunde

Öffnung des Grünen Punkts



Hallo zusammen!

Der Grüne Punkt (neben an der Geeb 11) ist für alle Jugendlichen jeden letzten Samstag im Monat mit der 3G - Regel geöffnet!

Nächste Termine:

25. September / 30. Oktober / 27. November (1. Advent) / 18. Dezember (4. Advent)

Für wen?

Für **alle** Jugendlichen ab 14 Jahren

Wann geht es los?

Von 20 Uhr - 22 Uhr



Gerne dürft ihr auch in Begleitung kommen und ein paar Freunde mitnehmen!

Wir freuen uns auf euch!

Eure Minileiterrunde (ministranten.sulzbach@gmail.com)



*** SSD-Aktionen ***

: School's Out Party 29.7.21

Am 29.7. konnte nach zwei Jahren Pause (hitze- und coronabedingt) end-

lich wieder unsere School's Out Party in einer etwas angepassten Form stattfinden. Alle Kinder aus Sulzbach konnten sich ab der ersten Klasse anmelden, um in Kleingruppen durch Sulzbach zu laufen und an verschiedenen Stationen Rätsel zu lösen. Über 100 Kinder waren den ganzen Nachmittag über in Sulzbach unterwegs und sammelten Hinweise, um das Rätsel um den verschwundenen Schulhund zu lösen. Wir haben uns über die zahlreichen Anmeldungen sehr gefreut! Danke an alle HelferInnen an den Stationen!



: GP Putztag und SSD-Grillen 7.8.2021

Nach über einem Jahr war es mal wieder Zeit, unser Jugendhaus „Grüner Punkt“ einer Grundreinigung zu unterziehen. Es wurden die Fenster und Rollläden geputzt, das Vordach gereinigt, die Terrasse von Unkraut befreit, die Schränke sortiert und die Küche aufgeräumt. Danach ließen wir den Abend mit einer kleinen Grillfeier ausklingen.



: SSD-Wochenende 3.-5.9.2021 im Kilianeum Würzburg

Diesen September war es wieder so weit: wir konnten gemeinsam nach Würzburg fahren, um ein Wochenende im Kilianeum zu verbringen und die Aktionen für die kommende Zeit zu planen.

Nach der Anreise standen die ersten Planungspunkte auf dem Programm. Da das Firmwochenende nächstes Jahr wieder stattfinden soll, werden dafür BetreuerInnen gesucht. Aus unserer Runde können sich einige vorstellen, dabei zu sein. Außerdem haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie eine Kinder-

sowie Jugendfreizeit im nächsten Jahr stattfinden kann. Wir sind weiterhin in der Planung und hoffen, dass eine kombinierte Version im Jahr 2022 stattfinden kann. Weitere Infos folgen dazu im Osterpfarrbrief.

Auf den kurzen Planungsteil folgte ein gemütlicher Freitagabend. Es wurde Pizza bestellt und wir traten gegeneinander im Liederraten anhand von Emojis an, mussten berühmte Orte auf der Weltkarte finden und durften weitere spannende Quizze bewältigen.

Der nächste Morgen startete mit einem entspannten Frühstück. Danach stand unser jährliches Update aller Aktionen auf dem Programm. Hier werden alle Aktionen nacheinander durchgesprochen, der/die Verantwortliche erzählt, ob und wie diese Aktion im letzten Jahr stattfinden konnte und danach wird über Verbesserungsvorschläge und die Planung für das nächste Jahr gesprochen. Dabei wurde über die Sommerrenade, den Weihnachtsmarktstand, die Hüpfburg, die Ferienspiele, die Nikolaus-Aktion, die Osteraktionen, das Open-Air-Kino, die School's Out Party, die Betreuung des Grünen Punkts und interne Aktionen gesprochen. Es wurde auch darüber nachgedacht, mal wieder eine Saftladendisko im Grünen Punkt anzubieten. Außerdem haben wir beschlossen, einen oder mehrere Kuchenverkäufe nach den Gottesdiensten durchzuführen, um die fehlenden Einnahmen der letzten Jahre auszugleichen.

Der Planungsteil stand vor und nach dem Mittagessen an und den Nachmittag ließen wir mit verschiedenen Gesell-



schaftsspielen ausklingen. Zum Abendessen hatten wir eine Reservierung bei „Hans im Glück“ und verbrachten den restlichen Abend in der Würzburger Innenstadt und danach wieder im Kilianeum.

Insgesamt war das Wochenende sehr erfolgreich und es hat Spaß gemacht,



wieder einmal zusammen unterwegs zu sein!

: Kuchenverkauf am 17.10.2021

Am 17.10. setzten wir unseren Plan dann in die Tat um. Wir veranstalteten einen Kuchenverkauf nach dem Gottesdienst in Sulzbach. Die Schlange der KuchenkäuferInnen war sehr lang und am Ende waren alle unsere selbst gebackenen Kuchen & Torten ausverkauft! Vielen Dank für die tolle Unterstützung unseres Verkaufs! Und danke auch an alle unsere KuchenbäckerInnen.

SSD-News

: Der Nikolaus kommt! (5. & 6.12.)

Wenn Sie wollen, kommt der Nikolaus dieses Jahr wieder zu Ihnen nach Hause und besucht ihre Familie. Die SSD-Runde bietet am Sonntag- und Montagabend (05.&06.12.) einen „Nikolausservice“ an. Anmeldungen nehmen wir per SMS oder WhatsApp an 0172 9513622 oder per E-Mail an nikolaus@jugendarbeit-ssd.de entgegen.

Das Angebot ist kostenlos! Spenden nehmen wir trotzdem gerne entgegen. Wohin diese gehen werden, geben wir im Amtsblatt bekannt.

Folgt uns gerne auf Instagram ( @ssdrunde) oder schaut auf unsere Homepage (www.jugendarbeit-ssd.de), wenn Ihr keine Aktion mehr verpassen wollt.

Die SSD-Runde

WORAUF KOMMT ES AN?

Diese Frage ist das Thema dieses Adventsheftes. Sie wird sehr unterschiedlich beantwortet werden können, je nachdem, wen Sie fragen. Musiker, Sportler, Polizist, jeder weiß, auf was es bei ihm und in seiner Position ankommt.

Was bedeutet das aber in Bezug auf uns, als Seniorenzentrum?

Im Buch Genesis erfahren wir, dass jeder Mensch das Abbild Gottes ist, einzigartig, gewollt, kein Kind des Zufalls. Und genauso nehmen wir jeden Bewohner als Individuum mit Geschichte, einem gelebten Leben, Erfahrungen, Wünschen und Bedürfnissen wahr! Wir versuchen gemeinsam, Mitarbeiter wie Bewohner, unseren Alltag zu gestalten und zu meistern.

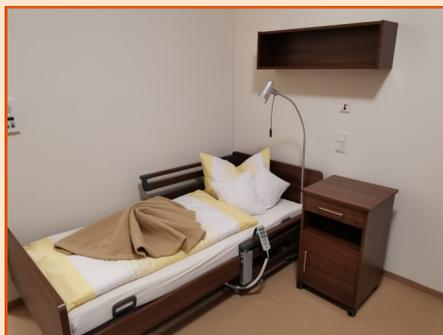
Und zur Gestaltung des Tages wird im Novita Seniorenzentrum mit drei Wohngruppen viel geboten. Der Wochenplan ist mit zahlreichen Gruppenangeboten und Sonderveranstaltungen gut gefüllt. Die Wohngruppen sind mit einem Aufenthaltsbereich, einem Wohlfühlbad und einer Therapieküche ausgestattet.

Die Balkone, die großzügige Dachterrasse mit grandiosem Ausblick, und auch ein schön gestalteter Garten laden zum Verweilen ein.

Zum Service des Hauses gehören die hauseigene Wäscherei und Reinigung, sowie individuelle Speisezeiten mit abwechslungsreicher Kost, bei freier Menüwahl.

Die Einrichtungsleitung Frau Ludwig hat für Personal wie auch für alle Angelegenheiten der Bewohner und deren Angehörigen stets ein offenes Ohr.

Wir bedanken uns bei allen, welche uns auch in diesem Jahr unterstützt und begleitet haben und wünschen allen Sulzbachern ein „Frohes und Besinnliches Weihnachtsfest“ und einen „Guten Rutsch“ ins Neue Jahr!



Hauptstraße 38, 63834 Sulzbach

Tel. 06028 2380200

E-Mail: Sulzbach@novita-seniorenzentrum.de

Web: www.novita-seniorenzentrum.de

Hei fra Norge –

Ein Jahr in Oslo im Internationalen Jugend Freiwilligendienst (IJFD)

„Ich will ins Ausland, aber irgendwie auch was Soziales machen“ – das dachte ich mir, als ich vor circa zwei Jahren überlegte, was ich nach meinem Abitur machen möchte. Für mich war es wichtig, nach meinem Abi etwas für die Allgemeinheit zu tun und christlich-sozial zu handeln. Auf der Suche nach Möglichkeiten, wie ich diese beiden Wünsche kombinieren könnte, stieß ich auf den Internationalen Jugendfreiwilligendienst und die Organisation „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ (ASF).

ASF ist ein gemeinnütziger Verein, der sich in verschiedenster Weise politisch und sozial engagiert. Gegründet wurde er 1958 von evangelischen Christen mit dem Ziel, Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder mit den anderen Ländern zu versöhnen. Ihre Überzeugung war, wie sie in ihrem Gründungsaufwurf schrieben: „Der erste Schritt zur Versöhnung [...] [muss] von der Seite der Täter und ihrer Nachkommen“ getan werden. Die ersten Freiwilligen gingen damals in Gebiete, die von den Nazis zerstört worden waren, und halfen direkt beim Wiederaufbau. Heute schickt ASF jährlich junge Erwachsene in 14 Länder von der USA im Westen bis nach Israel im Osten, die dort in sozialen oder Bildungseinrichtungen für die Dauer eines Jahres arbeiten. Die Grundidee, den Frieden zu sichern und den Zweiten Weltkrieg aufzuarbeiten, ist immer noch die glei-



Das Signo Conrad Svendsen Zentrum

che, obwohl es heute weniger um Wiederaufbauhilfe als um Völkerverständigung geht.

Ich bekam die Zusage für ein Projekt in der Hauptstadt von Norwegen, Oslo. Dort arbeitete ich bei Stiftelesen SIG-NO mit geistig behinderten Menschen, welche zusätzlich auch gehörgeschädigt oder gehörlos sind. SIGNO hat in Oslo einen großen Campus, auf dem die behinderten Menschen leben und auch arbeiten. Ich durfte in einer der Wohnstationen und in einer Art Werkstätte arbeiten. Auf der Wohnstation ging ich vor allem pflegerischen Tätigkeiten nach, wie morgens beim Aufstehen und

der Badroutine helfen oder mit den Bewohner*innen zusammen kochen.

In der Werkstätte, in der ich an drei meiner fünf Arbeitstage eingesetzt war, arbeiteten viele der Menschen, die auch auf dem Campus lebten; einige kamen aber auch von außerhalb. Jeder Klient - oder auf Norwegisch „Bruker“ - konnte zwischen diversen Aktivitäten, wie zum Beispiel einer Wandergruppe, einer Holzwerkstatt, in der wir Feuerholz herstellten, einem Bastelraum und vielem mehr wählen. Meine Kolleg*innen und ich bekamen jeden Tag einen Klienten zugeteilt, mit dem wir dann an diesem Tag zusammen arbeiteten.

Meine Arbeit machte mir sehr viel Spaß und es war für mich eine neue Erfahrung, mit geistig behinderten Menschen zusammen zu arbeiten und mit ihnen viel Zeit zu verbringen. Der Anfang war allerdings etwas schwierig, da fast alle Bewohner*innen und Klienten gehörlos waren und ich noch keine Zeichensprache konnte. Dazu kam, dass SIGNO ein bilingualer Arbeitsplatz ist. Das heißt, dass jede*r Beschäftigte Norwegisch und norwegische Gebärdenspra-



Norwegen hat neben seiner Kultur und seinen Leuten auch landschaftlich und sportlich eine Menge zu bieten.
(Fotos: A. Bergmann)

che spricht, denn auch ein Teil meiner Kolleginnen und Kollegen konnte nicht hören. Zum Glück konnten alle hörenden Angestellten sehr gut Englisch, weshalb ich mich auch schon am Anfang gut mit den meisten verständigen konnte. SIGNO unterhält auf seinem Campus auch eine eigene Zeichensprachenschule, in der die hörenden Angestellten Zeichensprache lernten, beziehungsweise ihre Kenntnisse vertieften. Ich lernte dort auch Gebärdensprache, was meinen Arbeitsalltag erheblich erleichterte. Außerdem konnte ich mich jetzt mit allen

verständigen, was für mich persönlich ein echter Gewinn war, denn viele der Azubis, die in meinem Alter waren und mit mir zusammen arbeiteten, waren ebenfalls gehörlos. Nach einer Weile freundeten wir uns an und unternahmen auch hin und wieder etwas in unserer Freizeit zusammen.

Sonst spielte ich Fußball im Verein meines Stadtteils, wodurch ich auch mit Norwegern in meinem Alter in Kontakt kam und noch tiefer in die norwegische Kultur eintauchen konnte. Es bildeten sich echte Freundschaften, und ein Hö-

hepunkt z.B. für mich war, als ich im Winter von zwei Freunden auf ihre Skihütte - mitten in den malerischen norwegischen Bergen - eingeladen wurde.

Die Zeit in Norwegen war für mich eine der schönsten in meinem bisherigen Leben. Ich bin sehr dankbar, dass ich dort so viele verschiedene Menschen kennenlernen und einzigartige Orte entdecken durfte, aber auch, dass ich den norwegischen Lebensstil und Kultur erfahren habe und



auch die deutsche Kultur und Lebensweise meinen Freunden zeigen konnte. Denn das bedeutet für mich Völkerverständigung: Andere Menschen und Kulturen kennenzulernen, ihnen auch meine Kultur näher zu bringen und dadurch beitragen, den Frieden zu erhalten.

Adrian Bergmann

VORWEIHNACHTLICHE ABENDMUSIK

Unter dem Leitgedanken **“Macht die Tore weit, öffnet Eure Herzen”** lädt die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus ganz herzlich ein in die

**Annakirche am
Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr.**

Auch in diesem Jahr erwarten wir Sie mit einem breiten Angebot zur Besinnung, zum Innehalten... mit meditativen Texten, Instrumentalmusik und Chorgesang.

Mitwirkende u. a.

Maria und Gerhard Amrhein, Sebastian Rein,
mit Flöten, Gambe, Harfe und Spinett

Chor Esperanza & Friends mit Instrumentalgruppe
Sonja Becker, Orgel

Paul Merz, Clara Brundyn, Klavier

Die kleine Blasmusik aus Soden

Pfarrer Arkadius Kycia, Texte

Der Eintritt ist frei.

Spenden werden gerne angenommen zugunsten des Sozialkreises und der Pfarrei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



| Januar 2022 | | Februar 2022 | | März 2022 | |
|--------------|---|--------------|--------------------------------|--------------|--|
| 1 Sa | 18.30 MF-So Neujahr | 1 Di | 18.30 MF-Su zu Mariä Lichtmess | 1 Di | Faschingsdienstag |
| 2 So | 10.00 MF-Su 8.30 WG-Do | 2 Mi | 18.30 MF-So zu Mariä Lichtmess | 2 Mi | Aschermittwoch 18.30 MF So mit Aschekreuz |
| 3 Mo | 1 | 3 Do | | 3 Do | |
| 4 Di | | 4 Fr | | 4 Fr | Weltgebetstag der Frauen (evang. Kirche) |
| 5 Mi | | 5 Sa | 18.30 MF-So | 5 Sa | 18.30 MF-So |
| 6 Do | 9.00 MF-Su Dreikönig mit Ausendung der Sternsinger von Su + Do 10.00 WG-So | 6 So | 10.00 MF-Su 8.30 WG-Do | 6 So | 1. Fastensonntag 10.00 MF-Su 8.30 WG-Do |
| 7 Fr | | 7 Mo | 6 | 7 Mo | 10 |
| 8 Sa | 18.30 MF-Su | 8 Di | | 8 Di | |
| 9 So | Ende der Weihnachtszeit 10.00 MF-So 8.30 WG-Do | 9 Mi | | 9 Mi | |
| 10 Mo | 2 | 10 Do | | 10 Do | |
| 11 Di | | 11 Fr | | 11 Fr | |
| 12 Mi | | 12 Sa | 18.30 MF-Su | 12 Sa | 18.30 MF-Su |
| 13 Do | | 13 So | 10.00 WG-So 10.00 MF-Do | 13 So | 2. Fastensonntag 10.00 WG-So 10.00 MF-Do |
| 14 Fr | | 14 Mo | 7 | 14 Mo | 11 |
| 15 Sa | 18.30 MF-So | 15 Di | | 15 Di | |

| | | | |
|--------------------------|-------------|--------------------------|---|
| 16 So 10.00 WG-Su | 10.00 MF-Do | 16 Mi | 16 Mi |
| 17 Mo | 3 | 17 Do | 17 Do |
| 18 Di | | 18 Fr | 18 Fr |
| 19 Mi | | 19 Sa 18.30 MF-So | 19 Sa 18.30 MF-So |
| 20 Do | | 20 So 10.00 MF-Su | 8.30 WG-Do 3. Fastensonntag 10.00 MF-Su |
| 21 Fr | | 21 Mo | 21 Mo |
| 22 Sa 18.30 MF-So | | 22 Di | 22 Di |
| 23 So 10.00 MF-Su | 8.30 WG-Do | 23 Mi | 23 Mi |
| 24 Mo | 4 | 24 Do | 24 Do |
| 25 Di | | 25 Fr | 25 Fr |
| 26 Mi | | 26 Sa 18.30 MF-Su | 26 Sa 18.30 MF-Su - Zeitumstellung |
| 27 Do | | 27 So 10.00 MF-So | 8.30 WG-Do 4. Fastensonntag 10.00 WF-So |
| 28 Fr | | 28 Mo | 28 Mo |
| 29 Sa 18.30 MF-Su | | 29 Di | 29 Di |
| 30 So 10.00 MF-So | 8.30 WG-Do | 30 Mi | 30 Mi |
| 31 Mo | 5 | 31 Do | 31 Do |

MF = Messefeier
WG = Wort-Gottes-Feier
Su - So - Do = Sulzbach, Soden, Dornau
Änderungen vorbehalten!



Die Waldgruppe „Spessartfüchse“ erzählt:

„Pieps, pieps, pieps“ - Nanu, wer ist denn das?

Während sich die „Spessartfüchse“ zu einer Erntedankfeier um den großen Tisch versammelt haben, taucht auf einmal ein kleines Mäusemädchen auf. Sie stellt sich vor: „Ich bin Amalie – die Kirchenmaus“.

Amalie interessiert sich sehr für das, was die Kinder und Erzieherinnen besprechen. Und – sie hat auch gesehen, dass viele Große und sogar ganz Kleine aus dem ganzen „Haus für Kinder“ in der Sulzbacher Kirche waren. Alle haben sich den schönen Erntedankaltar angeschaut.

Amalie bestaunt die Früchte und das Gemüse, das die Kinder aus dem eigenen Garten oder geerntet in fernen Ländern

mitgebracht haben. Sie will nicht nur mitsingen und zuhören, sondern hat auch selbst etwas dabei. Sie meint: „Etwas ganz Großes!“.

Die Kinder haben schnell erkannt, was Amalie dabei hat: Ein Apfelkernchen. Was aber bitte, soll daran denn groß sein?

Amalie erklärt: „Das ist nicht nur ein kleiner Apfelkern. Er wird sich in der Erde verstecken lassen. Dann kommt der Regen... dann kommt die Sonne... dann kommt der Wind..., und dann spürt er auf einmal eine riesengroße Kraft in sich, die Gott in ihn legt. Aus seiner Schale bricht ein kleiner grüner Keim. Bald bekommt er Wurzeln. Die Wurzeln und der Keim werden immer größer. Er bricht zur Erde hinaus und dann können ihn alle Leute sehen. Ihr braucht sehr viel Geduld, aber wenn man ihn wachsen lässt, wächst und wächst er. Er bekommt einen Stamm und Äste mit Blättern. Im Frühling erfreuen sich die Menschen an seinen schönen Blüten und im Herbst, da ernten sie Äpfel von ihm – dem kleinen Apfelkern.“

Aus einem kleinen Apfelkern wird ein großer Apfelbaum, an dem viele Äpfel reifen können. Aus kleinen Kindern werden große Leute. Seht ihr: Aus ganz Kleinem lässt Gott wunderbar Großes entstehen! Zum Erntedank-Fest danken wir dafür.“

Wer in der Kindheit gelernt hat, über all das Großartige zu staunen und dafür



(Foto: Anja Seitz)



zu danken, der wird auch als Erwachsener die wunderbare Schöpfung wertschätzen und achtsam behandeln.

Amalie, die Kirchenmaus, verabschiedet sich. Doch sie verspricht, bald wieder einmal bei den Waldkindern vorbeizuschauen. Vielleicht entdeckt sie ja vorher jemand in der Kirche?



Anja Seitz
Für das Team der Waldgruppe „Spessartfüchse“

„Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen“

Haus für Kinder Sulzbach



Seit dem 01.10.2021 wird das „Haus für Kinder“ von Fabian Appel und Nicole Aulbach als Tandem geleitet.

Wir freuen uns darauf, die in diesem Jahr anstehenden Veränderungen bis zum Umzug gemeinsam zu begleiten.

Auf unserer Homepage finden Sie jeweils die neuesten Infos aus dem Kita-Alltag.

Spatzennest und Märchenland
An der Geeb 12/13 63834 Sulzbach
Tel. 06028/996994
www.hausfuerkinder-sulzbach.de

Werner Kiefer - FLIESEN - GRANIT - SANDSTEIN -

Ihr Fliesenlegermeister
seit 1996

Beratung Verkauf Ausführung

Kurmainzer Ring 12 • 63834 Sulzbach

Tel.: 0 60 28 • 99 34 40

Mobil: 01 71 • 434 82 55

e-mail: werner.kiefer1@gmx.de



Einweihung Kindertagesstätte Sonnenhügel III - Zeit der Veränderungen

Eine Nachlese der Einweihungsfeier am 02.10.2021

An diesem Samstagvormittag machte der „Sonnenhügel“ seinem Namen alle Ehre: Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel auf die gleichnamige Kita, deren zweite Erweiterung – und damit insgesamt der dritte Bauabschnitt – fei-



erlich eingeweiht wurde. Den kirchlichen Segen spendeten in guter ökumenischer Tradition unser Pfarrer Arkadius Kycia, Diakon Karl-Heinz Klameth und Pfarrerin Martina Haas von der evangelischen Gemeinde.

Dieser dritte Bauabschnitt umfasste eine weitere Krippen- und zwei Kindergartengruppen sowie eine Erweiterung des Turnraumes. Insgesamt bietet die Kita Sonnenhügel nun Platz für 60 Krippenkinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren und 50 Kindergartenkinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

In Sulzbach wird die Kinderbetreuung seit jeher vom St. Johanniszweigverein

Sulzbach e.V. verantwortet. Ein Verein, der 1905 gegründet, selbst während der NS-Zeit nicht aufgelöst wurde und bis heute ehrenamtlich geführt wird. Wirft man einen Blick in die Geschichte der Kindergärten, war die Betreuung der Kinder seit dem 19. Jahrhundert bis heute immer eine Aufgabe der Kirche. Aber nicht nur als Träger, sondern auch als Bauherr trat die Kirche dabei in Erscheinung: Bei den Kindergartenbauten 1909 und 1965 trug die Pfarrei die Hauptlast der Baukosten.

So unternahm die Pfarrei Sulzbach in den Jahren von 1965 bis 1969 große Anstrengungen für die Planung und den Bau des Kindergartens „An der Geeb“ mit vier Gruppen für 100 Kinder und einem Pfarrsaal. Die Kosten dieses fortschrittlichen Projektes betragen damals 756.000 DM. Den Großteil dieser Kosten (fast 75%) trugen – wie beschrieben – die Kirche und der St. Johanniszweigverein als Träger.

Mittlerweile wird die Finanzierung solcher Baumaßnahmen komplett von der öffentlichen Hand übernommen. So übernimmt die Bayerische Staatsregierung 64,4 %, der Markt Sulzbach die restlichen 35,6 % der Gesamtkosten in Höhe von 2.250.000 € für den Anbau am Sonnenhügel.

Auch wenn sich die Diözese Würzburg leider aus der Baufinanzierung der Kindergärten wegen der zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen zurückgezogen hat, möchte sie die Trägervereine weiterhin unterstützen, da es ihr ein Anliegen ist, dass die Trägervereine im Geist der Kirche arbeiten.

Frau Elisabeth Evans, von der Fachberatung des Diözesancaritasverband Würzburg, hat ein Grußwort aus Würzburg mitgebracht. Wir sind sehr dankbar, denn die Fachberatung ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Trägerverein eine sehr wichtige Hilfe. Deshalb möchten wir ihr Grußwort nicht kürzen und wörtlich am Ende des Artikels wiedergeben.

Grußwort Elisabeth Evans

Räume sind die 3. Erzieher der Kinder

Sehr geehrter Herr Bgm. Stock,
sehr geehrter Herr Elbert,
sehr geehrte Festgäste,

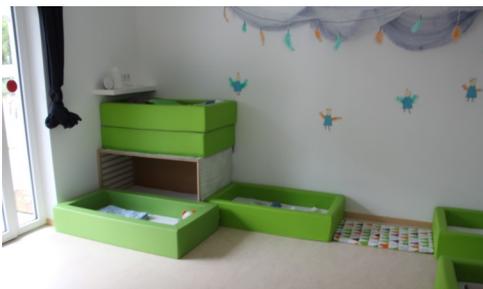
heute feiern wir – Corona-bedingt ein Jahr später als geplant – die Einweihung der erweiterten Kindertagesstätte Sonnenhügel. Ich freue mich sehr, Ihnen dazu im Namen des Vorstands des Caritasverbandes für die Diözese

Zur Zeit arbeiten beim St. Johannis-zweigverein 106 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Gemeinde 23 Gruppen und bis zu 481 Kinder im Alter zwischen 0 und 10 Jahren betreuen. Die Einrichtungen sind das „Haus für Kinder“ An der Geeb, eine Gruppe im „BRK Haus“, die Kindertagesstätte „Sonnenhügel“ und der Kindergarten „Pustebblume“ in Soden. Im Juni 2022 kommen noch der Hort und der Kindergarten am Kurmainzer Ring dazu. Der Etat des Trägervereins beträgt zur Zeit ca. 3 Millionen Euro.

*Für den St. Johanniszweigverein
Sulzbach e. V.
Norbert Elbert*

Würzburg alle guten Wünsche überbringen zu dürfen.

In einem gemeinsamen Schlußschluss des Marktes Sulzbach und des St. Johanniszweigvereins ist es gelungen, nach der noch nicht allzu langen Inbetriebnahme der Kita Sonnenhügel, weitere Krippen- und Kindergartenplätze zu errichten.



Es ist ein Phänomen in Sulzbach, dass sobald eine Einweihung für einen Kita-Standort erfolgt, eigentlich schon die nächste Baustelle ansteht, weil der Bedarf der Familien sich entsprechend entwickelt. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung für die Kommune - und dem unermüdlichen Einsatz von Herrn Elbert zu verdanken - den Kindern innerhalb des Marktes Sulzbach ein adäquates Platzangebot zur Verfügung stellen zu können.

Räume werden oft als die 3. Erzieher für die Kinder benannt. Ich hatte bereits die Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen und kann sagen, dass hier mit einer durchdachten Konzeption und Ausstattung gelungene Spiel- und Lernräume entstanden sind, die die Entwicklung der Kinder unterstützen und fördern und die auch dem aktuellen Bedarf einer Kita, z. B. mit dem eigenen Speiseraum, entgegenkommen.

Räume für die Kinder, ihre Funktion, ihre Ausstattung, geben aber auch Auskunft über die Haltung der Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen und ihr pädagogisches Selbstverständnis. Lassen Sie Kreativität und Spontaneität zu? Laden Sie ein zum Entdecken, zum Fragen, zum Ausprobieren?

Ich wünsche den Kindern diese Freiräume und weiterhin viel Freude und Neugier beim Erproben ihrer eigenen Fähigkeiten und beim weiteren Entdecken ihres neuen Lebensraumes hier in der Kita Sonnenhügel.

Allen Verantwortlichen wünsche ich, dass Sie auch weiterhin hellhörig sind für den Bedarf der Kinder und Familien in Sulzbach – wir wissen ja, dass sich die nächste Kita-Baumaßnahme bereits in der Umsetzung befindet – und dass Sie das pädagogische Geschick haben, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag kompetent und qualitativ Rechnung zu tragen.

Ich freue mich, einen Geschenkscheck überreichen zu dürfen, der in der Kita bestimmt gut investiert wird.

Elisabeth Evans
Fachberatung DiCV Würzburg

Wir wünschen
allen eine
stimmungsvolle
Adventszeit und
gesegnete
Weihnachten



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de





Sozialkreis aktuell

Zukunft schenken

Der Sozialkreis unterstützt weiterhin die Bischof-Angelelli-Stiftung Córdoba

Wir sind froh und dankbar, dass wir mit der Hilfe vieler Sulzbacherinnen und Sulzbacher weiterhin auch unter den Herausforderungen der weltweiten Pandemie die Sozialarbeit der Angelelli-Stiftung in Córdoba/ Argentinien unterstützen können. Natürlich sind die Erlöse unserer Aktionen wegen Corona um fast 50 % geringer. Wir haben daher mit den Stöberbasaren (erster Samstag im Monat vor unserem Möbellager in der Hinteren Dorfstraße) versucht, auch in Sachen Fundraising neue Wege zu gehen. Auch hoffen wir auf ein gutes Ergebnis des **Adventsbasars**, der in diesem Jahr wieder im Freien auf dem Kirchplatz stattfindet und dessen Erlös ja ebenfalls zu 100 % nach Córdoba geht.

Kleiderpakete zu Beginn

Seit 1988 engagiert sich der Sozialkreis mit der Unterstützung der Sulzbacher Bürgerschaft für Argentinien. Der Kontakt wurde damals über Pfarrer Heilmann mit Padre Josè Nasser hergestellt, dem Gründer und Motor der Stiftung (+1994). Seine Schwester Teresita war über viele Jahre hinweg bis zu ihrem Tod 2013 die gute Seele der Organisation und in vielen Briefen die Kontaktperson für Hermann Amrhein, unserem langjährigen Vorsitzenden.

Bestand die Hilfe zu Anfang vor allem im Versand von Kleiderpaketen

– viele hunderte wurden gepackt und über den Atlantik verschifft – so konzentrierte sich die Unterstützung Anfang der 2000er Jahre immer mehr auf finanzielle Hilfen für die Stiftung bzw. auf Patenschaften für vom Stiftungsrat ausgewählte Personen. Schon seit mehreren Jahren kommt nun der größte Teil des dortigen Jahresbudgets aus Sulzbach, über Spenden des Sozialkreises, aber auch von den Sulzbacher Sternsängern (über das Kindermissionswerk Die Sternsinger).

Soziale Projekte und Initiativen

Um sich ein Bild zu machen, wie vielfältig, engagiert und bedarfsgerecht sich die Angelelli-Stiftung für die Armen und Ausgegrenzten einsetzt und welche Initiativen und Einrichtungen sie verantworten, empfehlen wir nach wie vor den Infofilm (entweder mit Hilfe dieses QR-Codes, auf www.sozialkreis-sulzbach.de/Argentinienhilfe oder auf youtube „Sozialkreis“ und „Cordoba“ in die Suche eingeben).





Fotos: Sozialkreis

Beispielsweise wird dort das Frauenprojekt „Las Omas“ vorgestellt. 2018 verfünffachte sich bereits innerhalb eines Jahres die Anzahl der Frauen dort auf über 500. Mit den Spenden aus Sulzbach konnten eine Textilwerkstatt und entsprechende Einrichtungen für Ausbildung und Fortbildung aufgebaut werden (siehe Fotos!). Dafür sagt Corina Tourn uns allen im Namen der Stiftung, der Mitarbeitenden aber auch der Frauen und Familien ein großes Dankeschön!

Aufgrund des nach wie vor weiter steigenden Bedarfs werden derzeit u.a. für Friseur- und Kochausbildung, Suchtpräventions- und Gesundheitsworkshops weitere Baumaßnahmen aufgenommen und Personal angeworben.

Im letzten Jahr konnten wir sogar die Spendensumme für zusätzliche Hilfeleistungen für Menschen in besonders prekären Situationen aufgrund von Corona auf 15.000 € erhöhen. Die dortigen Inzidenzzahlen waren zwischenzeitlich auf 4400 gestiegen und die Regierung reagierte mit den weltweit härtesten Maßnahmen und rigorosen Ausgangsbeschränkungen. Die Preise stiegen, wieder Inflation. Gerade die Ärmsten der Armen in zu kleinen Wohnungen und ohne finanzielle Rücklagen traf es dort am härtesten. Die Stiftung setzte ihre Arbeit in den Projekten trotzdem fort, sobald es wieder möglich war. Zusätzlich versorgte sie Menschen mit Lebensmitteltüten und Hygieneartikeln.

Individuelle Förderung

Neben den Einrichtungen und den Nothilfen besteht die Arbeit der Stiftung in der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Alleinerziehenden bei Schul- und Berufsausbildung. So erreichen uns auch immer wieder Dankesbriefe wie der von Romina Lorenzino. Sie hatte mit 17 Jahren ihre Mutter durch einen Schlaganfall verloren und dann als Vollwaise mit Unterstützung der Stiftung – vor allem von Corina Tourn - und Spenden aus

**Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse
Miltenberg-Obernburg IBAN: DE98 7965
0000 0501 4059 48 / RV-Bank Milten-
berg IBAN: DE15 5086 3513 0000
4516 65 (Stichwort "Argentinien").**

Sulzbach das Gymnasium abschließen, einen Beruf erlernen und eine Familie gründen können. Voller Dankbarkeit schreibt sie, dass ihr das Stipendium half, „die Schule zu bezahlen, manchmal aber auch das Essen und so Tag für Tag zu überleben.“ „Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Ich hoffe, dass Gott Ihnen allen das zurückgibt, was Sie für jeden Stipendiaten tun. Gott segne Sie!“

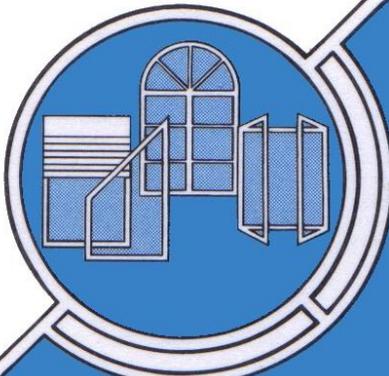
Ebenfalls durch ein Stipendium - einer monatlichen Zuwendung – konnte eine Alleinerziehende ihrem Sohn mit Asperger-Syndrom die Schul- und eine Berufsausbildung ermöglichen. Sie schreibt: "In meinem Namen und im Namen meines Sohnes danke ich Ihnen allen sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung, vor allem dafür, dass Sie sich diese schöne Aufgabe gestellt haben, nämlich Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Lernen zu ermöglichen und dadurch Zukunft zu schenken!"

Andreas Bergmann

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rollladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**

Erwin Staudt



20 Jahre Weltladen in der Jahnstraße

Im Oktober vor 20 Jahren ist der Weltladen vom Kindergarten in die Jahnstraße umgezogen. Nachdem der damalige Dritte-Welt-Laden im Kellergeschoss des heutigen „Grünen Punkts“ schon 11 Jahre bestanden hatte, gab uns Christa Scherf die Gelegenheit, Nachfolger in ihrem Schuhgeschäft zu werden. Nach Umbau und Renovierungsmaßnahmen konnten wir am 7.10.2001 den schönen, hellen Laden beziehen. Es erfolgte die Umbenennung in „Weltladen“. Das kleine Team bekam ordentlich Zuwachs. Mit etwa 30 MitarbeiterInnen konnten wir die Öffnungszeiten erweitern und besser abdecken. Das Sortiment konnte reichhaltiger werden dank der besseren Präsentationsmöglichkeiten. Der Weltladen wurde nun tatsächlich zum sichtbaren Laden im Ortsbild von Sulzbach. Die beiden Schaufenster werden immer wieder sehr ansprechend dekoriert.

Der Weg zum heutigen Weltladen:

Ein Arbeitskreis wurde 1987 von drei Mitgliedern gegründet. Als Teil der Kirchenstiftung wollte man sich für gerechtere Handelsstrukturen auf der Welt einsetzen. Produkte von Kleinproduzenten aus armen Ländern sollten auch in Sulzbach angeboten, beworben und verkauft werden. Wie Hermann Amrhein immer betonte, sollte die Würde der Armen im Blickpunkt stehen. Ab 1988 wurden immer wieder neue Impulse gesetzt für den Verkauf der

Produkte aus dem damaligen Dritte-Welt-Laden:

- Zunächst gab es einen Verkaufsstand an der ehemaligen Kohlehandlung Eisenträger jeden 1. Samstag im Monat.
- Zum Frühlings- und Herbstmarkt wurden Kaffee und Kuchen verkauft und wir hatten einen eigenen Verkaufsstand.
- Im gleichen Jahr wurde auch der erste Adventsbasar veranstaltet.
- 1989 fand das erste Fastenessen im Kindergartenraum statt.
- 1990 wurde am 2. Februar der „Dritte Welt Laden“ eröffnet.
- 1992 startete der Bananenverkauf mit 140 kg in der Woche.
- 1993 Beteiligung an einem kommunalen Adventsmarkt mit einem Stand.
- 2001 dann also der neue Weltladen.
- 2009 wurde der Weltladen ein selbstständiger, gemeinnütziger Verein.
- 2020 wurde Sulzbach Fair-Trade-Gemeinde.

Nachdem der neue Laden mehr Platz bot, konnte ab 2003 am Weltladentag im Mai und in der „Fairen Woche“ im September ein „Faires Frühstück“ für alle Kunden angeboten werden. Speziell wurden Politiker und Kirchenvertreter dazu eingeladen. Wichtig: Wir hatten jetzt eine gute Espressomaschine, konnten also Espresso, Kaffee und Cappuccino anbieten.

Immer war Hermann Amrhein ein großer Rückhalt, Unterstützer und Förderer unserer Bemühungen.

Die meisten dieser Aktivitäten wurden zur Tradition und nahezu regelmäßig bis zum Ausbruch der Coronapandemie durchgeführt.

Nun hoffen wir, bald wieder von Coronaauflagen (z. B. Verbot des Ausschanks) befreit zu sein. Wir dürfen uns allerdings nicht beschweren, Lebensmitteläden durften ja immer geöffnet sein. So hat unser Verkauf gut funktioniert.

Wie jeder Verein, so suchen auch wir weitere Mitglieder und engagierte Personen, die sich für das Anliegen des Weltladens aktiv einsetzen.



Aktuelle Angebote:

Seit Kurzem können bei uns Geschenkkisten erworben werden. Der Standardinhalt besteht aus

- 1 Flasche Apfelmangosaft aus Spessarter Äpfeln und Mangos von den Philippinen
- 250g Aschaffenburg Partner-Kaffee
- 500g Honig aus Sulzbach
- Ingwer-Zitronen-Kekse
- 1 Tafel Schokolade versehen mit einem Sulzbacher Motiv



- 1 Schokoriegel
- Mangoengelchen
- Preis 20,00 €

Es ist auch eine individuelle Zusammenstellung nach Kundenwunsch möglich.

Weiterhin können auch Geschenkgutscheine erworben werden.

Ist das nicht eine gute Idee für das nächste Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk? Damit schenkt man gleich mehrfach Freude!

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10-12 und 16-18 Uhr
Mi und Sa 10-12 Uhr

Gabriele Schneider

Fotos: Weltladen

Für festliche Augenblicke!

Gleitsichtgläser individuell nach Maß.
Jetzt zu Festtagspreisen!

QUANT 
astro-line

AKTION

| Gleitsichtgläser | G1 ★★★★★ Selection Gleitsichtgläser | G3 ★★★★★ Selection Gleitsichtgläser | G5 ★★★★★ PrimeSelect Gleitsichtgläser |
|--|---|---|--|
| Gleitsicht- bereiche |  |  |  |
| Eignung | | | |
|  Autofahren | ✓✓ | ✓✓✓ | ✓✓✓ |
|  Lesen | ✓ | ✓✓ | ✓✓✓ |
|  Fernsehen | ✓ | ✓ | ✓✓✓ |
|  Arbeiten | ✓ | ✓ | ✓ |
| Hartschicht + Vollentspiegelung | ✓ | ✓ | ✓ |
| Aktionspreis | Je Paar nur 259,-* statt 336,- | Je Paar nur 429,-* statt 720,- | Je Paar nur 639,-* statt 825,- |

Abbildung beispielhaft.

* Gültig bis 08.01.2022. Preis je Paar Kunststoffgläser Index 1.5, Stärkenbereich ± 4 dpt., cyl. +2 dpt., Add. 3.0. UVP des Herstellers www.galaxa.de.

 **HUBRACH**
besser sehen · gut leben

Optik Hubrach
SULZBACH
Bahnhofstraße 14
63834 Sulzbach
Tel.: 0 60 28 - 99 62 66

Optik Hubrach
ELSENFELD
Erlenbacherstraße 16
63820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 - 7 09 31 30

Im Medicenter

Inh. Jürgen Hubrach · info@optik-hubrachs.de · www.optik-hubrachs.de

Neues aus der Bücherei

Sulzbach am Main

Unsere Ehrenamtlichen

Seit Juni haben wir wieder geöffnet und unsere Leserinnen und Leser sind darüber sehr froh und dankbar. Mittlerweile findet jeder Leser, durch Anwendung der inzwischen gängigen 3-G-Regel, Zugang zu unseren Räumen. Wer nicht so mobil ist oder Bedenken hat öffentliche Räume zu besuchen, kann Öffnungszeiten-unabhängig in der Onleihe, die seit April 2021 angeboten wird, Lesestoff auf sein Endgerät (E-Book-Reader, PC, Tablet oder Smartphone) herunterladen.

Leider waren in diesem von der Pandemie bestimmten Bücherei-Jahr 2021 keine öffentlichen Veranstaltungen planbar, über die wir berichten könnten, sodass wir in dieser Kirchenfenster-Ausgabe den Fokus auf unser ehrenamtlich arbeitendes Team richten möchten.

Seit Öffnung, bzw. den Vorbereitungen dazu, sind zirka 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Funktionen in der Bücherei tätig. Pro Monat werden zwischen 200 und 300 Arbeitsstunden erbracht. Vermutlich liegt die tatsächliche Zahl noch höher, da nicht jede einzelne Stunde auch dokumentiert wird. Neben dem Dienst an Öffnungstagen, werden unter anderem Arbeiten in den folgenden Bereichen durchgeführt:

- Medienauswahl und Beschaffung in den Bereichen Kinder-, Jugend-, Sachbuch, Tonies, Schöne Literatur (Romane, Fantasy, Thriller etc.), Zeit-

schriften, Erwachsenen- und Kinder-Hörspiele bzw. -bücher

- Medienbearbeitung und Erfassung
- Programmentwicklung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Dekoration der Schaufenster und Büchereiräume
- Planung und Koordination
- Öffentlichkeitsarbeit für Berichte im Kirchenfenster, Mitteilungsblatt, Main-Echo, Wochenblatt, Facebook
- Gruppentreffen zur Abstimmung, Planung und Organisation
- Wartung und Konfiguration der EDV
- Interne Schulung
- Weiterentwicklung der Abläufe und Entwicklung neuer Konzepte
- Pflege und inhaltliche Gestaltung der Online-Medien
- Bearbeitung von Mail-Anfragen
- Pflege der Zusammenarbeit mit den Trägern der Bücherei
- Dienstplanung
- Dienste während der Öffnungszeiten mit Rück- und Ausgabe; Bearbeitung von Leseranträgen mit Ausgabe der Leserausweise; Reinigung und Einsortierung der zurückgegebenen Medien; Mediensuchen; Beratung vor Ort; Abrechnung von Jahresgebühren
- Click & Collect (während der Corona-bedingten Schließung): Auswertung der bestellten Medien; Vorbereitung der Ausgabe in speziellen Taschen mit EDV-Erfassung

Von Anfang an nahm das gesamte Team das Angebot der Büchereifachstelle des Medienhauses der Katholischen Diözese in Würzburg in Anspruch. Schulungen und Vorträge vor Ort wurden genauso besucht, wie Fortbildungsmaßnahmen in Würzburg. An dieser Stelle möchten wir nochmals ausdrücklich erwähnen, dass wir sehr zufrieden und dankbar sind für die Betreuung durch die Büchereifachstelle.

Sowohl die ausführlichen Informationen und Unterstützung zu Beginn unserer Öffnung im Jahre 2014, als auch die jederzeit zur Verfügung stehenden Mitarbeiter bei allen Fragen rund um Corona, Verlagsrechten etc. waren und sind ein Pfeiler unserer Tätigkeit. Zudem haben wir jederzeit die Möglichkeit, Werbemittel, Sonderausgaben, Medien, die nicht bei uns erhältlich sind, über Würzburg zu beziehen bzw. auszuleihen. Diese v. g. Betreuung ist ein ungemein bereichernder Rundum-Service für jede katholisch-öffentliche Bücherei und Einrichtungen wie die Bücherei Sulzbach am Main, die in gemeinsamer Trägerschaft von kirchlicher und politischer Gemeinde betrieben werden.

Ebenfalls über die Katholische Kirche wird eine arbeits- und zeitaufwändige

Fortbildung angeboten, die über das normale Maß von Schulungen hinausgeht: die kirchliche Büchereiassistentin, kurz KiBüAss, die von einer unserer Mitarbeiterinnen erfolgreich absolviert wurde. Die Fortbildung wird vom Borromäusverein (Dachverband der katholischen Büchereien in Bayern) gemeinsam mit dem St. Michaelsbund (Medienhaus der Diözesen in Bayern) angeboten und umfasst mehrtägige Präsenz- und Videokonferenz-Phasen, sowie zusätzliche Online-Phasen zur Vor-/Nachbereitung. Im Rahmen des Kurses werden alle Aspekte der Büchereiarbeit (z.B. Bestandsaufbau und -pflege über Öffentlichkeitsarbeit, Medienpräsentation, Finanzen, Veranstaltungen u.a.)

intensiv erarbeitet. In

drei Hausarbeiten wird das Erlernte nach den jeweiligen Fortbildungsabschnitten angewendet.

Unser Teammitglied hat sich dieser zeitintensiven Herausforderung gestellt, Leitung und Team gratulieren sehr herzlich zum erfolgreichen Abschluss. Die o. g. erlernten Aspekte der Büchereiarbeit werden sicher unsere Arbeit bereichern und in den Bücherei-Alltag einfließen, ganz im Sinne unserer Leser, Träger und Mitarbeiter. Eine weitere Mitarbeiterin des Bücherei-Teams hat



Der Leselöwe an unserer Eröffnung im Jahre 2014 – das Kostüm war eine freundliche Leihgabe der Büchereifachstelle der Diözese

mit der gleichen Fortbildung vor Kurzem begonnen, auch ihr wünschen wir eine erfolgreiche Teilnahme.

Unser Engagement, das ausschließlich ehrenamtlich, d. h. ohne jede Vergütung und in der Freizeit eines jeden erbracht wird, wird gesehen: In erster Linie von unseren Lesern, die uns als zuvorkommend und kompetent beschreiben, fragt man sie nach ihrer Zufriedenheit.

Aber auch von höchster Stelle erfolgten bisher zwei bemerkenswerte Auszeichnungen, auf die wir sehr stolz sind:

Die Sulzbacher Bücherei wurde mit dem Silbernen Büchereisiegel 2018/2019 und dem Goldenen Büchereisiegel 2020/2021 ausgezeichnet. Das Bücherei-Siegel wird vom St.-Michaelsbund an ehrenamtlich betriebene Büchereien vergeben, die Qualitätsstandards wie angemessene Finanzierung, eine gute räumliche Ausstattung, Ausleihzahlen, Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wie Kitas und Schulen, Veranstaltungen, regelmäßige Berichterstattung an die Träger und andere mehr, erfüllen.

Abgerundet wird die Kompetenz im Team durch die vielen kreativen Köpfe, die sich um sinnvolle Mediendarstellung in den Büchereiräumen, saisonale Dekorationen in den großen Schaufenstern, Umsetzung von Veranstaltungsideen wie Schulführungen und Mädchentreff-Aktionen etc. kümmern. Eine sehr kreative Idee ist zum Beispiel der „literarische Adventskalender“, der ab 1. Dezember dazu einlädt, Anfänge bzw.

Auszüge von Büchern, die bei uns entleihbar sind, tagtäglich zu entdecken, wenn eine Weihnachtskugel oder ein Strohstern durch eine stilisierte Kugel ausgetauscht wird. Jetzt im Advent ist es wieder so weit. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihren neugierigen Blick in unser Fenster.

Es sind viele helfende Hände im Ein-



Der „literarische Adventskalender“ 2020
Fotos: Alexander Thienel und Hinrich Mewes

satz, damit Sie sich bei uns wohlfühlen und das bei einem ständig aktualisierten Medienbestand.

Leider mussten wir von drei Gründungsmitgliedern schon viel zu früh Abschied nehmen. Sie haben sich bis zum Schluss für die Bücherei engagiert. An dieser Stelle sei ihnen von Herzen für ihren Einsatz gedankt.

Im Gegenzug freuen wir uns aber auch sehr über 70. Geburtstage und mehr von Teammitgliedern, die noch lange nicht den (ehrenamtlichen) Ruhestand suchen und uns mit ihren vielen Tätigkeiten nach wie vor noch zur Seite

stehen. Unser Dank gilt auch ihnen und wir hoffen, dass sie bei bester Gesundheit noch lange Spaß an der Büchereiarbeit haben. Auch konnten wir uns in den vergangenen Jahren über diverse Zugänge aus allen Altersgruppen freuen, während andere leider keine Zeit mehr investieren konnten.

Abschließend möchten wir uns bei allen sehr bedanken, die in ihrer Freizeit so viele Stunden für die Bücherei und damit für alle kleinen und großen Sulzbacher erbringen. Wir sind dennoch an weiteren Teammitgliedern interessiert, die uns mit ihrer Kreativität und ihrem Einsatzwillen ergänzen und somit die Arbeitsintensität für alle noch ein bisschen erträglicher machen. Wenn Literatur für Sie eine Herzensangelegenheit ist, Sie das Ehrenamt auch für eine Ehre halten und die Bücherei im Herzen Sulzbachs schätzen und nutzen, dann sprechen Sie uns gerne an. Wir finden etwas, das Ihren Stärken entspricht, jede

noch so kleine Unterstützung für die Bücherei wird angenommen. Wir freuen uns auf Verstärkung!

Wir wünschen all unseren kleinen und großen Lesern und Leserinnen schöne und erholsame Weihnachtsfeiertage sowie einen gesunden und zuversichtlichen Start ins Jahr 2022. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war keine pandemische Entwicklung, in positiver oder negativer Sicht, absehbar. Sehen Sie uns daher bitte nach, wenn die Aktualität diesem Bericht teilweise nicht mehr entspricht.

Denken Sie bitte daran, sich rechtzeitig mit der Urlaubslektüre für die ruhigen Feiertage einzudecken, ob als klassisches Buch bzw. CD oder per Download aus der großen Onleihe-Welt.

Bitte passen Sie auf sich auf, passt auf Euch auf, und bleibt gesund!

*Ilona Haun, Shirley Mewes und
Hinrich Mewes*

Fahrdienst Untermain

**Unser
besonderer
Service für Sie:**

 **(0 60 21)
45 79 67**

Wir bringen jeden an sein Ziel.

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

Behlenstraße 6 · 63743 Aschaffenburg
Fax: 06021 45 79 82 · a_eismann@t-online.de

Mobil 0170 9 37 64 01 · www.taxi-untermain.de

Wie Weihrauch nach oben steigend

Dauphin-Orgel von St. Anna auf Youtube

Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. In diesem Jahr ist die Orgel, die sogenannte Königin der Instrumente, zum Instrument des Jahres gekürt worden. Anlass genug, um sich wie der ehemalige Regionalkantor Peter Schäfer zusammen mit Burkard Vogt vom Medienhaus Würzburg in diesem Sommer auf Orgeltour hier am Untermain zu begeben. Dabei haben sie auch unsere St. Anna Kirche mit ihrer historischen Orgel besucht und ihren Klängen gelauscht.

Peter Schäfer erzählt in dem entstandenen Video, das auf Youtube abrufbar ist, sehr kurzweilig die Besonderheiten unserer Kirche und Orgel:

Die alte klassizistische Pfarrkirche mit ihrem einmaligen imposanten Portikus in dorischer Form (Eingangsportal) wurde vom Hofarchitekten Herigoyen geplant. Sie beeindruckt in ihrem hellen Gesamtbild und den nur sparsamen barocken Elementen. Die Orgel konnte 1852 vom Benediktinerinnenkloster Schmerlenbach als „Schnäppchen“ erworben und in der neugebauten Kirche aufgestellt werden.

Gebaut hat das Schmuckstück 1720 der Orgelbauer Johann Christian Dauphin aus Kleinheubach. Er entstammt einer Hugenotten-Familie, die aus Frankreich nach Mühlhausen in Thüringen geflüchtet

war. Er fand Anstellung beim bekannten Orgelbauer Wender. In dessen Mitarbeiterstab kam Dauphin durch den Auftrag für den Bau einer neuen Orgel nach Seligenstadt. Es muss ihm in der Region sehr gut gefallen haben, denn er blieb und wurde in Kleinheubach sesshaft und etablierte sich zum Orgelbaumeister. Unsere Orgel ist also keine typisch fränkische, sondern vielmehr eine mit „thüringer Dialekt“.

Sie hat nur Metallpfeifen und damit im Gegensatz zu hölzernen Ausführungen viel höhere Töne. Das Klangbild ist dadurch fast einen Ganzton höher. Damit Pfarrer und Gemeinde trotzdem gut mitsingen können, muss der Organist die Lieder in eine bequemere Lage setzen.



Peter Schäfer an der Dauphin-Orgel. Dabei ist ein kurzes Video entstanden.
(Foto: Burkard Vogt)

Neben elf anderen hat Dauphin extra für die Schwestern das allerkatholischste aller Register eingebaut, das Biffara. Diese Schwebung, für die das Register etwas daneben gestimmt wird, lässt die Töne „wie Weihrauch nach oben steigen“.

Zusammengefasst von Susanne Kiesel



Über diesen QR-Code direkt zum Video bei Youtube
https://youtu.be/oveu8V_5XJo

„Laudato Si“ – Musik und Texte, die Freude und Hoffnung schenken

Süddeutscher Kammerchor, die Dauphin-Orgel und Texte mit Ethos und Verantwortungsgefühl begeistern in Sulzbachs St. Anna

Die 80 Besucher, die am 19. September in St. Anna, dem Konzertsaal mit der ganz besonderen Atmosphäre, Texte und Musik unter dem Titel „Laudato Si“ erleben durften, werden das so schnell nicht vergessen. Schlechte Nachrichten in Sachen Umweltzerstörung, auch über den Zustand der christlichen Kirchen, sind fast schon alltäglich geworden. Umso schöner, dass in St. Anna der Sonnengesang des hl. Franz von Assisi und Ausschnitte aus der ersten Enzyklika von Papst Franziskus Mut machten und zeigten, wie wichtig es ist, den Schöpfungsauftrag richtig zu verstehen und etwas dafür zu tun, dass Gottes Schöpfung bewahrt und nicht zerstört wird.

Musik aus drei Jahrhunderten, Barockkompositionen von der dafür ideal geeigneten Dauphin-Orgel (siehe Artikel S. 53), einfühlsam und empathisch interpretiert von Ulrich Krupp, der mit seinem souveränen Spiel und einer punktgenauen Registrierung die Klangfarben des Instruments und seine verblüffend großen Möglichkeiten exzellent zur Gel-

tung brachte, umrahmten die Auftritte des bekannten Süddeutschen Kammerchors. Die 30 Sängerinnen und Sänger begeisterten unter der uneitlen, beseelten Leitung von Gerhard Jenemann – in Sulzbach ein sehr geschätzter Gast – mit ihrem harmonischen und ausdrucksstarken Gang durch drei Jahrhunderte Chorliteratur von höchster Qualität.

Ob der typische Carl-Orff-Klang, der Jubel im „Ave Regine“ des Josef Rheinberger kurz vor 1900, Griegs Marienhymnus oder die faszinierende und anrührende Reise durch unterschiedlichste Stimmungen zwischen mystischer Unergründlichkeit bei Lauridsen, tiefer Trauer in Kunaus Motete aus der Barockzeit und einer „Hoffnung trotz alledem“ bei Reinberger in seinem „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ – keine Facette im Wechselbad der Gefühle in unserem Leben blieb ausgespart.

Ein Abend, an dem einfach alles stimmte: Musik, Text und das Publikum, das zum Niveau der Aufführung passte: kein Zwischenbeifall störte den großen

Spannungsbogen in den 90 Minuten. Umso dankbarer und begeisterter war der minutenlange Beifall am Ende, natürlich auch mit Standing Ovationen.

Und man sollte sich immer wieder in Erinnerung rufen, was der Papst in einer mutigen und klugen „Umweltenzyklika“ zu sagen hatte. Ein Motto lautet: „Nichts von dieser Welt ist für uns gleichgültig“ und das Gebet am Ende sollte mehr sein als eine Reihe schöner Worte: „Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde. Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken



Gerhard Jenemann dirigiert den Süddeutschen Kammerchor, begleitet von Ulrich Krupp an der Orgel
(Foto: Heinz Linduschka)

und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen.“

Heinz Linduschka



Wir wünschen allen Menschen in Sulzbach, Soden und Dornau von Herzen eine besinnliche und ruhige Adventszeit, ein frohes und festliches Weihnachten und den Segen Gottes im Jahr 2022!

Ihre
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Caritas-Sozialstation
und der Tagespflege

06028 977 88 66
www.Tagespflege-Sulzbach.de
06028 977 83 75
www.SozialstationSulzbach.de



Anzeige

Orgelwandelkonzert zum Geburtstag

Benefizkonzert an beiden Sulzbacher Kirchenorgeln

Ein Konzert der besonderen Art mit zwei "Königinnen" erklang am Freitag, den 24.09.21, hier in Sulzbach. Die in unmittelbarer Nachbarschaft stehenden katholischen Kirchen bieten für Organisten eine seltene Möglichkeit, Orgelwerke in der jeweiligen Klanggestalt adäquat zu präsentieren.

Start der Reise durch verschiedene Epochen war in der Anna-Kirche an der

historischen Dauphinorgel mit ihren hellen, obertonreichen Registern. Werke aus der Barockzeit von J.P. Sweelinck, G. Frescobaldi und J.S. Bach ließen die Besucher kraftvolle Orgelklänge aber auch fein abgestimmte zarte Registertöne erleben, die Kirchenmusikdirektor i. R. Rudolf Hendel aus Albstadt grandios in Szene setzen konnte. Am Cembalo fand er mit Gerhard Amrhein aus Sulzbach an der Alt- und Sopranblockflöte einen kongenialen Partner, mit dem er den Programmschwerpunkt Orgelmusik auflockerte.

In stilsicherer Leichtigkeit erklang eine Canzona von G. G. Frescobaldi und bei der Sonate in a-moll von L. de Gant konnten die beiden Interpreten die diversen Tempiwechsel mit virtuoser Spielfreude herausarbeiten. Den glanzvollen Schlusspunkt des ersten Teils bildete der bekannte 1. Satz aus dem Orgelkonzert in B-Dur von G. F. Händel, der auch oft mit Orchester und Harfe aufgeführt wird.

Der 2. Teil folgte nun in der Margarethenkirche an der romantischen Klaisorgel von 1953, die sich u. a. durch weiche Flöten und füllige Prinzipalregister auszeichnet und wo mit der 4-sätzigen Suite gothique von L. Boellmann die raumgreifende Akustik des Gotteshauses besonders eindrucksvoll zum Tragen kam. Vor dem abschließenden mächtigen 4. Satz (Toccata) erklang noch eine Interpretation des Gemeinde-



Begeisterte Zuhörer lauschen den Klängen der Interpreten Gerhard Amrhein und Rudi Hendel - unten
(Fotos: Winfried Reis)



liedes "Gott hat mir längst einen Engel gesandt", wo der Organist sein ganzes improvisatorisches Können unter Beweis stellte und die Zuhörer zum Mitsingen anregte.

Reicher Beifall belohnte die beiden Künstler und es klang an, diese spannende Form eines Wandelkonzertes zu einem dauerhaften Programmpunkt im kulturellen Leben von Sulzbach werden

zu lassen. Winfried Reis, der das Wandelkonzert für die Pfarrgemeinde an seinem 70. Geburtstag verantwortlich organisiert hatte, dankte den beiden Interpreten für ihren honorarfreien Auftritt und konnte den Gesamterlös von 400 Euro zu gleichen Teilen dem Sozialkreis Sulzbach und der Pfarrgemeinde übergeben.

Julia Merzig

70. Geburtstag - Winfried Reis

Geburtstagsständchen zum Selbermusizieren

Lieber Winfried,
herzliche Glückwünsche zu Deinem 70. Geburtstag von der gesamten Pfarreiengemeinschaft, die Dir heute mit frohem Herzen und Dank dies Ständchen singt:

Heute strahlt der Winfried, was kann das nur sein?
Wird ein großes Fest im Hause Reis wohl sein.
Winni hat Geburtstag, gratulieren wir
und die ganze Pfarrei freut sich heut mit Dir,
und die ganze Pfarrei freut sich heut mit Dir!

Refrain: Wie schön, dass Du geboren bist!
Wir hätten Dich sonst sehr vermisst.
Wie schön, dass wir beisammen sind.
Wir gratulieren Dir, Geburtstagskind.
Wie schön, dass Du geboren bist.
Wir hätten Dich sonst sehr vermisst.
Wie schön, dass wir beisammen sind.
Wir gratulieren Dir, Geburtstagskind!

Lange schon bist Du, in der Pfarrei aktiv,
PGR und KV, ja das alles lief,
und die Esperanza, war ein Ansporn Dir,
Osternacht und Mirjam, ja das brauchen wir,



Osternacht und Mirjam, ja das brauchen wir!

Refrain: Wie schön, dass Du geboren bist...

Lektor, Kantor, Griller und so vielerlei,
Rasenmähen, Garten in der Pastorei,
Abbruch Pfarrheim, Aufbau, ja das war auch Dein,
bist für jede Arbeit, Dir ja nie zu fein,
bist für jede Arbeit, Dir ja nie zu fein!

Refrain: Wie schön, dass Du geboren bist...

Text: Irmgard Heines-Brauner

Melodie: Rolf Zuckowski „Wie schön, dass Du geboren bist...“



Fotos: M. Kiesel

Die 15. Nothelferin

Zum 80. Geburtstag von Resl Scharf

Kennen Sie die 14 Nothelfer z. B. aus der Basilika in Vierzehnheiligen? Auch bei uns in der Margaretenkirche, im rechten Seitenschiff an der Rückwand, haben wir sie als Figuren dargestellt; sie sind uns als sehr wertvoll bekannt. Wer Resl Scharf kennt, weiß, dass sie in Person auch eine „(Not-)Helferin“ ist, wie einige Leute sagen:

Resl Scharf war über Jahrzehnte im Gemeindeleben von Sulzbach sehr aktiv, meist in Kooperation mit ihrem verstorbenen Ehemann Walter. Die beiden gaben dem Gemeindeleben ein Gesicht, wenn sie

- Advents- und Faschingsfeiern für Senioren in der Braunwarthsmühle organisierten und durchführten
- bei Pfarrfesten unermüdlich halfen
- den übergroßen Adventskranz in der Margaretenkirche zuhause in Teamarbeit in unermesslichen Stunden ge-

bunden, mit „schwerem Gefährt“ in die Kirche transportiert und dort aufgehängt haben

- Vorbereitungen für den Adventsbasar des Sozialkreises unterstützten und bei der Durchführung halfen
- ehrenamtlich in der Seniorenbegegnungsstätte Herbstlaub mithalfen
- (Resl) viele Jahre lang, schon zu Pfarrer Heilmanns Zeiten, ehrenamtlich Pfarramtsdienste übernommen hat und später, als die Arbeit in hauptamtliche Hände fiel, immer wieder in der Urlaubszeit aushalf. Bei Sonderaktionen, wie z. B. jetzt gerade bei der Kirchgeldaktion, steht sie auch heute noch der Pfarrgemeinde tatkräftig zur Seite.

... und was wäre die Jumelage (Städtepartnerschaft) zum französischen Urrugne all die Jahre ohne die Eheleute Scharf gewesen?

„Pfarreiengemeinschaft“ haben Resl und Walter gerne gepflegt, indem sie sich immer bei gesellschaftlichen Events eingebracht und teilgenommen haben. Auch bei Pfarreifahrten nach Israel, Polen, Rom, Santiago waren sie gerne dabei. Zwei Mal konnte das Ehepaar Scharf an einer Visitation zu den Projektpartnern des Sozialkreises in Cordoba und Parana in Argentinien teilnehmen, da eine freundschaftliche Verbindung schon seit den 1960er Jahren zu Kardinal Monsignore Karlic aus Parana bestand.

Liebe Resl, Du bist im Sulzbacher Gemeindeleben nicht nur eine *Nothelferin*, sondern ein liebenswertes Gemeindeglied mit dem Herz auf dem rechten Fleck!

Regina Krebs



Am 30. August gratulierten Norbert Elbert für den Markt und Regina Krebs für die Pfarrgemeinde Sulzbach und überbrachten Urkunden mit Glück- und Dankesworten für all das Gute, das Resl im Gemeindeleben von Sulzbach bewirkt hat.

(Foto: privat)

*Wir sind Engel mit nur einem Flügel -
um fliegen zu können,
müssen wir uns umarmen.*

Luciano de Cresenzo

Anzeige

*Frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr wünscht*



**Baudienstleistungen
Karl-Heinz Müller**

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach-Soden
Telefon 06028/20406
Mobil 016095800339
E-Mail info@bdl-mueller.de

Ihr Partner für Haus, Hof und Garten

"... und im Hause des Herrn darfst Du wohnen für immer" nach Psalm 23

Nachruf für Monika Malicek

Als Monika Malicek zusammen mit Marita Scherf und Dieter Martin den Küsterdienst in Sulzbach übernahm, war ihr klar, dass Küsterdienst und das ganze Drumherum eine anspruchsvolle und zeitfüllende Beschäftigung ist. Im Gespräch mit ihr schmunzelte sie, wenn man ihr scherzhaft sagte: „Wenn jetzt die Weihnachts-(Oster-)zeit beginnt, kannst Du Dein Bett wieder mal in der Sakristei aufstellen.“ Aber darauf hat sie sich gerne eingelassen, denn im **„Hause des Herrn zu sein“**, hat ihr vor allem

nach dem Tod ihres Ehemannes Horst Trost, aber auch Erfüllung in einer neuen Aufgabe geschenkt. ... und Monika hat ihr ganzes Herz dran gehängt.

Als Angestellte der Pfarrei versah sie den Dienst als Küsterin sehr zuverlässig, weit über das normale Maß hinaus, mit viel Liebe zum Detail. Immer hat sie mitgedacht, viele innovative Ideen eingebracht und Vielem organisatorisch den letzten Schliff gegeben.

Die Liebe zu einem Dienst in der Kirche begann schon früher, schon gleich nach der Firmung ihres Sohnes David im Jahr 2001. Damals war sie auch

noch beruflich beschäftigt in der Musikabteilung im Kaufhaus Müller in Aschaffenburg. Im Gespräch mit uns Katecheten kamen wir überein, ein Familiengottesdienst-Team zu gründen und damit regelmäßig familiengerechte Gottesdienste anzubieten. Daraus ist ein Riesenerfolg geworden. 2013 hat sie nach dem pastoralen Grundseminar und ihrer Ausbildung als Gottesdienstbeauftragte die Leitung und pastorale Verantwortung für dieses Team übernommen.

Gerne ließ sie sich als Kommunionsspenderin und

Lektorin ausbilden, was sie sehr gewissenhaft tat und gerne auch für andere einsprang. Fortbildung auf diesen Gebieten war Monika ganz wichtig. Sie wollte sich liturgisch, theologisch und pastoral befähigen, um gut in unserer Pfarrei mitzuarbeiten. 12 Jahre, von März 2006 bis Februar 2018 gehörte sie dem Pfarrgemeinderat Sulzbach mit eifrigem Engagement an und seit Pfarreiengemeinschaftsgründung auch der Vollversammlung der Pfarreiengemeinschaft. Im Liturgieausschuss war sie bis zuletzt noch vertreten. Mit Liebe gestaltete sie regelmäßig Abendgebete im



Monika Malicek
28.01.1950 - 21.09.2021

Pfarrheim oder betete das Totengebet für Verstorbene. Bei der Praystation während des Weihnachtsmarkts war sie immer sehr kreativ mit im Orga-Team. Soweit es im Rahmen ihrer Küsterdienste möglich war, sang sie auch gerne im Chor Esperanza mit.

Als Mitglied des Frauenbundes Sulzbach übernahm sie Verantwortung im Amt der Schriftführerin des Vorstands. Nach Auflösung des Zweigvereins schloss sie sich als Einzelmitglied dem Katholischen Frauenbund Diözesanverband Würzburg e.V. an, weil ihr die Stellung von Frauen in Kirche und Gesellschaft sehr wichtig war.

Die Sternsingeraktion neu zu strukturieren, die sich in den letzten Jahren zur größten Spendensammlung des Jahres mit fast 20 Sternsingergruppen in Sulzbach entwickelt hat, war Monika ein großes Anliegen. Von 2000 bis 2008 hatte sie dabei als Nachfolgerin von Josef Reuß die Leitung übernommen, unterstützte auch dann noch mit Rat und Tat und sorgte bis zuletzt für einen reibungslosen Ablauf des Aussendungsgottesdienstes.

Seit der Caritasverband Miltenberg eine Niederlassung der Pflegestation zusammen mit einer Tagespflegeeinrichtung für Senioren in Sulzbach eröffnet hat, hat die Pfar-

Blumengrüße als Dank von der Pfarrgemeinde St. Margareta, dem Caritasverband Miltenberg, von Esperanza und von den Ehemaligen der Minileiterrunde. Die aktiven Ministranten gaben ihrer mütterlichen Küsterin ehrendes Geleit mit langstieligen weißen Rosen. (Foto linke Seite: privat; alle anderen: Susanne Kiesel)

reiengeinschaft dies vielseitig unterstützt. Da ging es um monatliche Gottesdienste, um Nikolausfeiern, Maianachten, Faschingsfeiern und Vieles mehr. Gerne war Monika mit im Team der Zelebrant*innen und Organisator*innen; in den letzten Jahren sogar als Hauptverantwortliche. Nicht selten musste Monika in diesen Gottesdiensten für einen der kürzlich verstorbenen Gäste beten. Im Gottesdienst in der Tagespflege am 7. Oktober beteten wir nun für Monika. Traurig, mit Tränen in den Augen, blickten alle umher. Monika wird nicht nur hier in der Tagespflege fehlen.

Als die Trauergemeinde am Freitag, den 24. September, Monika zu Grabe getragen hat, war dies nicht nur Zeichen von großer Dankbarkeit für die vielen gemeinsa-



men Jahre und das so außergewöhnlich große Engagement in unserer Pfarrgemeinde. Wir begleiteten auch voller Wehmut die Familie von Monika, ihren Sohn David mit seiner Familie und alle Verwandten und Freunde. Trösten möge alle, was ich Dir nachrufen möchte:

Im Hause des Herrn darfst Du jetzt wohnen - zusammen mit Deinem Horst und allen Deinen lieben Verstorbenen.

Auf Wiedersehen, liebe Monika!

Regina Krebs

Der wunderbare letzte Ruheplatz, mit Blick auf Deine Kirche. Ruhe in Frieden!



Am 17. Oktober hatte die Pfarrei Gelegenheit, im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes Monika zu gedenken und zu verabschieden. Der Gottesdienst war gut besucht, da noch immer eine große Betroffenheit und Trauer über diesen so großen Verlust besteht. Esperanza&Friends hat das „Requiem“ musikalisch mitgestaltet. Eine persönliche Wertschätzung, da Monika auch gerade das neuere Liedgut sehr gerne hörte und auch mitgesungen hat.

(Red.)

Anzeige

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

Manfred Trautmann
 Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach
 Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

Liebe Kinder!

Ihr alle kennt sie: breites Gesicht. kreisrunde Augen, zackige Haare, Kleider zum Anstecken, Hände, die die Form eines U haben. Die Playmobilmännchen.

Matthias Kluger aus Österreich hat aus ihnen ein Krippen-Rätselbild gebaut. Hier seht Ihr zwei Fotos, mit kleinen Unterschieden: Einzelne Playmobil-Teile fehlen, manche sind ausgetauscht, andere hinzugekommen. Sucht die Unterschiede!

Vielleicht habt Ihr jetzt Lust bekommen, aus Euren Figuren, ob Playmobil, Lego oder sonstigen Bausteinen, Eure eigene Krippe zu bauen. Viel Spaß dabei!

Bilder: Matthias Kluger in Pfarrbriefservice.de



Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfele etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Susanne Kiesel an (www.bistum-wuerzburg.de), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus (www.martinushaus.de) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach (www.bildung.schmerlenbach.de).

Von der Bistumsseite:

„Du bist ne coole Sockel! Hör auf, Dich zu vergleichen!“

Jeder von uns hat sich schon einmal verglichen oder wurde an anderen gemessen. Das fühlt sich meistens nicht sonderlich gut an. Vergleiche sind oft geprägt von Neid, Missgunst oder Eifersucht. Es lohnt sich, diese Emotionen genauer zu betrachten. Es geht darum, dass alle einzigartig sind und sich auf die „Seins-Qualitäten“ zu konzentrieren.

Termin: Familienwochenende vom 18. - 20.03.2022

Ort: Seminar-Zentrum Rückersbach in Johannesberg

Anmeldung: bis 21. Januar 2022 bei KAB Bildungswerk Diözese Würzburg

Email: kab-aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de oder Telefon 06021-392140

Kosten: 390 Euro für Familien; Teilfamilienpauschale 195 Euro

Frauen Tanzwochenende „Älter werden und glücklich sein!“

Wer in seinem Leben auf Höhen und Tiefen zurückblickt, seinen eigenen Weg betrachtet, ist glücklich. Diese These und Impulse der evangelischen Theologin Margot Käßmann werden die Frauen an diesem Wochenende mit meditativen Tänzen begleiten.

Termin: 04. - 06.02.2021

Ort: DVJM Haus in Altenstein

Anmeldung: bei Verena Dazian 0931 41999-114 oder

verena.dazian@kolping-mainfranken.de

Kosten: 155 Euro

Im Bildungshaus Schmerlenbach

(Kontakt über Website - s.o. - oder

Tel. 06021/63020)

Erwachsenenbildung Forum Schmerlenbach - es geht weiter

Wie von der Presse aktuell gemeldet wird das Tagungszentrum Schmerlenbach nicht geschlossen. Die Betriebsträgerschaft wird von der Diözese zunächst fortgeführt, bis ein neuer Träger übernimmt. Aber auch beim zukünftigen Träger werden kirchlichen Gruppen Nutzungsrechte eingeräumt, so auch der Erwachsenenbildung. So werden zukünftig das Forum Schmerlenbach und das Martinusforum Aschaffenburg ein gemeinsames Erwachsenenbildungsprogramm herausgeben, das die bisherigen Schwerpunkte Schmerlenbachs – Theologie, Spiritualität, Resilienz – mit aufnimmt und so auch weiterhin vor allem Tages- oder Übernachtungsveranstaltungen in Schmerlenbach stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich über www.bildung.schmerlenbach.de.

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

FORUM SCHMERLENBACH
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG

„Gott und die Welt“ in der Kinopassage Erlenbach Staffel 17: Alte Botschaft – neu gesehen

Die Botschaft Jesu in allzu vertrauten Bildern spricht nur noch wenige Menschen an. Ihre Sprengkraft, ihre Verheißung für die, die sich nicht mit dem Gegebenen zufrieden geben, kommt nicht mehr rüber. Da braucht es neue Inszenierungen: neue Bilder, ungewohnte Schauplätze, Verknüpfung mit Fragen, die uns gegenwärtig umtreiben. Christen haben nicht einfach eine alte Botschaft, die wir nur neu verpacken müssen. Wir haben nur Zugang zur Botschaft des Glaubens, wenn wir sie von unserem Ort in der Welt und im Leben heraus betrachten. Die Filme unserer aktuellen Reihe wollen dazu einen Beitrag leisten. Das ökumenische Seelsorgerteam lädt Sie herzlich ein – zu Film und Gespräch über Gott & die Welt!

19.01.22 Ein verborgenes Leben

09.02.22 Corpus Christi

09.03.22 Maria Magdalena

06.04.22 Das neue Evangelium jeweils mittwochs um 19.30 Uhr, Kinopassage Erlenbach



Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)

Das Martinushaus stellt sein Hygienekonzept u.a. auf seiner Homepage zum Nachlesen bereit.



Dienstagsgespräche: Von Schoppenfetzern und Spessarträubern

25.01.22, 19.30 Uhr, Kosten: 4 Euro, Anmeldeschluss 18.01.22

Eigentlich sind das Würzburger Land und der Untermain um Aschaffenburg zwei Welten. Die Neuorganisation des Bistums Würzburg 1821 brachte sie zusammen. Wir gehen an diesem Abend der Frage nach, wie die Menschen in diesen unterschiedlichen Regionen ticken und ob sie sich nach 200 Jahren schon aneinander gewöhnt haben. Nach Antworten suchen Klaus Herzog, Eberhard Schellenberger (BR) und der Würzburger Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran. Die Veranstaltung kann live besucht werden oder per Onlineteilnahme.

Dienstagsgespräche: „Weil Gott es so will ...“ – Frauenberufungen in der Kirche

01.02.22, 19.30 Uhr, Kosten: 4 Euro

Das Buch „Weil Gott es so will“ entstand, nachdem zwei Bischöfe Sr. Philippa beim Kaffee zuraunten, es seien doch nur ganz wenige Frauen, die sich zu einem Amt in der Kirche berufen fühlten. Sie wollte den Gegenbeweis antreten ... Die Veranstaltung ist auch als LiveStream zu sehen!

Montagsforum Miltenberg: Glaube und Humor ist, wenn man trotzdem... - Dürfen Christen lachen?

21.02.22, 19.30 Uhr, Franziskushaus Miltenberg; Kosten: 4 Euro

Selten werden sie in einem Atemzug genannt: Glauben und Humor. Ganz im Gegenteil könnte man meinen, dass sich beides in den meisten Religionen gegenseitig ausschließt. Dass das womöglich ein Irrtum ist, darum geht es an diesem Abend. Lachen eingeschlossen.

„Herr, Dich loben die Geschöpfe“ GL 466

Eines meiner Lieblingslieder geht auf Franz von Assisi und dessen Sonnengesang zurück. Sein Thema ist nicht nur die Schöpfung, sondern wir werden auch aufgefordert, unser Verhalten der Welt gegenüber zu überdenken wie auch Krankheit und Sterbeprozess anzunehmen. Beides sind Themen, die mich beruflich in der Pflege besonders fordern.

Am 4. Oktober feierten wir den Gedenktag von Franziskus. An diesem Tag wird auch der Welttierschutztag begangen. Franziskus war sanftmütig allen Menschen und auch allen Kreaturen gegenüber, alle waren ihm Schwester und Bruder.



Von der Sonne geweckt
(Myriams-Fotos / Pixabay.com)

Der Sonnengesang „Cantico delle Creature“ entstand in altitalienischer Sprache und gehört zur Weltliteratur. Franziskus dichtete ihn im Winter 1224/1225 zwei Jahre vor seinem Tod, als er erschöpft, krank und fast völlig erblindet, in einer Hütte bei San

Damiano Erholung suchte. Er betete viel und im Gebet erhielt er die Gewissheit, dass er die ewigen Freuden des Himmelreiches erlangen werde, wenn er seine Erkrankungen erträgt. So schuf er das Loblied der Geschöpfe.

Andrea Schreck

Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
Dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.

Gelobt seist Du, mein Herr,
mit allen Deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist
und durch den Du uns leuchtest.
Und schön ist er
und strahlend mit großem Glanz:
Von Dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast Du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft
und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das Du Deinen Geschöpfen
Unterhalt gibst.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig
und kostbar und keusch.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das Du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich
und kraftvoll und stark.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen
um Deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt.

De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezäjle...

Wie ´s mer gejt am End vum Joahr?

Isch red ´ mer oi, es gejt mer gut!
Ben isch nit zu beneide?
Grübeln dut bestimmt nit gut.
Des soll mer ganz vermeide.

Des letzte Joahr, des woar nit leicht,
Sport, Spiel un Spass woar ´n unne,
doch bleibt die Hoffnung,
der ´s mer vielleicht,
iwwer Corona jetzt ham gewunne.

Gelobt seist Du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene,
die er findet in Deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod
wird ihnen kein Leid antun.
Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm
und dient ihm mit großer Demut.

(aus: Franziskus-Quellen,
Butzon und Bercker 2009)



Drum well isch, was aach kumme moach,
an moim Entschluss nit wanke,
zufriede, fröhlich jeden Daach,
moim liewe Herrgott danke.

Un gönnt ´ er mir noch manchi Stund ´,
Gesundheit, Freundschaft, gutes Esse,
dann derf isch doch mit gutem Grund,
misch mit de Reichste messe!

Hermann Spinner

SYMPHONISCHES BLASORCHESTER SULZBACH

MARKUS PASSION

VON JACOB DE HAAN

MEZZO-SOPRAN
JANA REIS

BARITON
HEIKO FIEDLER

MUSIKALISCHE LEITUNG
WINFRIED REHSE

3. APRIL 2022
18:00 UHR
KIRCHE ST. MARGARETA
SULZBACH

VERANSTALTER
MV EDELWEISS SULZBACH

VORVERKAUFSTELLEN
SCHREIBWAREN AMRHEIN, SULZBACH
EISENWAREN EISENTRÄGER, SULZBACH

WEITERE INFORMATIONEN AUF
MV-SULZBACH.DE

Das

Symphonische Blasorchester Sulzbach

präsentiert

am **3. April 2022** um **18:00 Uhr**

die **Markus-Passion**

Nach zwei Jahren Konzertpause haben sich die Musiker des Symphonischen Blasorchesters noch einmal die Aufführung der Markus-Passion von Jacob de Haan vorgenommen. Schon 2020 war das Werk fast aufführungsreif, als der Corona-Lockdown zwei Wochen vor der Premiere alles zunichte machte. Nach solch einer langen Pause ist es für die Musiker eine Selbstverständlichkeit, dass das Comeback in Sulzbach stattfinden wird.

Die Leidensgeschichte Jesu Christi ist ein anspruchsvolles Thema, eine Herausforderung für Komponisten, Musiker und Zuhörer. Dieser Herausforderung, eine Passion, noch dazu für Blasorchester zu schreiben, hat sich der in der Blasmusikszene bekannte, niederländische **Kom-**

ponist Jacob de Haan gestellt. Als Grundlage diente ihm der Passionstext aus dem Markus-Evangelium, aus dem er eine harmonische Einheit aus Erzählungen, gesungenen Monologen und Dialogen und Liedern schuf, die auf eindrucksvolle Weise die Passion Jesu in einer neuen, ergreifenden Musik erklingen lassen.

Das **Symphonische Blasorchester Sulzbach** unter der Leitung von **Winfried Rehse** legt sein Hauptaugenmerk auf die Aufführung von originaler Symphonischer Musik. Ob traditionelle Stücke oder moderne Film- und Musikkompositionen, mit seinen Konzerten hat sich das Orchester mit seinen 50 Musikerinnen und Musikern in der Umgebung einen Namen gemacht. Es möchte seinen Zuhörern immer etwas Besonderes bieten. Sei es durch renommierte Gastdirigenten, Gastsolisten, Hörfunkaufzeichnungen oder Projekten in Zusammenarbeit mit Chören oder Ähnliches. Ein besonderes Konzert soll auch die rund 60-minütige Aufführung der Markus-Passion in der **Sulzbacher Pfarrkirche St. Margareta** sein. Für die Soloparts konnten **Jana Reis**, Mezzo-Sopran, und **Heiko Fiedler**, Bariton, gewonnen werden.

Karten für dieses Konzertereignis sind schon jetzt erhältlich bei **Eisenwaren Eisenträger** und **Schreibwaren Amrhein**. Bestimmt auch ein gelungenes Weihnachtsgeschenk!

Die Veranstaltung findet unter 3G+ Bedingungen statt!

*Das Sakrament der Taufe empfangen*

| | | | |
|---------------------|-------------------|------------|----------------|
| <i>in Sulzbach:</i> | | 19.09.2021 | Samuel Fries |
| 04.07.2021 | Jule Hüneke | 25.09.2021 | Luca Becker |
| 01.08.2021 | Tamina Schwob | 26.09.2021 | Milena Müller |
| 08.08.2021 | Katharina Lebert | 03.10.2021 | Nicolas Tomm |
| 14.08.2021 | Emilia Maier | 10.10.2021 | Lias Knobloch |
| 15.08.2021 | Vanessa Holzapfel | 10.10.2021 | Leni Holzgreve |
| 18.09.2021 | Naia Antonica | 23.10.2021 | Felix Staudt |

in Soden:

24.10.2021 Fio und Lani Brand

in Dornau:

13.11.2021 Eliah Schwarzkopf

*Den Bund fürs Leben schlossen**in Sulzbach:*

| | |
|------------|--|
| 17.07.2021 | Dominik Haunfelder & Kinga Marta Sobczak |
| 24.07.2021 | Andreas Reimann & Kristin Fischer |
| 31.07.2021 | Fabian Appel & Lea Pröpster |
| 13.08.2021 | Sascha Endemann & Elena Mühleck |
| 28.08.2021 | Christoph Bilz & Stefanie Bilz-Lalic |
| 04.09.2021 | Christian Neumair & Bettina Schneider |
| 18.09.2021 | Christian Kullmann & Petra Kaffenberger |
| 02.10.2021 | Patrick Brauner & Patricia Klotz |

*In die Ewigkeit gingen uns voraus*

| | | | |
|---------------------|--------------------|------------|------------------|
| <i>in Sulzbach:</i> | | 05.09.2021 | Rita Breier |
| 25.06.2021 | Hermann Hanus | 21.09.2021 | Monika Malicek |
| 26.06.2021 | Lydia Schwarzkopf | 13.10.2021 | Herta Titz |
| 04.08.2021 | Rosemarie Buhleier | 25.10.2021 | Lydia Amrhein |
| 03.08.2021 | Maria Sommer | 30.10.2021 | Elisabeth Becker |
| 15.08.2021 | Karin Rudolph | 31.10.2021 | Lore Fiege |
| 16.08.2021 | Amelia Nykrake | | |

in Soden:

15.10.2021 Maria Theresia Bachmann 19.10.2021 Hellmut Amrhein

| | | |
|----------------|-----------|--|
| Mi. 01.12.2021 | 18.30 Uhr | Rorate in Soden |
| Di. 07.12.2021 | 18.30 Uhr | Rorate in Sulzbach |
| Do. 16.12.2021 | 18.30 Uhr | Rorate in Dornau |
| Fr. 17.12.2021 | 18.30 Uhr | Bußgottesdienst f. d. Pfarreiengemeinschaft in Sulzbach |
| Fr. 24.12.2021 | 15.00 Uhr | Kinderkrippenfeier in Sulzbach |
| | 16.00 Uhr | Kinderkrippenfeier in Soden |
| | 18.30 Uhr | Messfeier zum Heiligen Abend in Soden |
| | 18.30 Uhr | Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend in Dornau |
| | 22.30 Uhr | Christmette in Sulzbach |
| Sa. 25.12.2021 | 10.30 Uhr | Messfeier zum 1. Weihnachtsfeiertag in Soden |
| So. 26.12.2021 | 10.00 Uhr | Messfeier zum 2. Weihnachtsfeiertag in Sulzbach |
| | 17.00 Uhr | Waldweihnachten in Dornau |
| Fr. 31.12.2021 | 18.30 Uhr | Messfeier zum Jahresabschluss in Sulzbach |
| Sa. 01.01.2022 | 18.30 Uhr | Messfeier zum Jahresbeginn in Soden |
| So. 02.01.2022 | 8.30 Uhr | Wort-Gottes-Feier in Dornau |
| | 10.00 Uhr | Messfeier in Sulzbach |
| Do. 06.01.2022 | 9.00 Uhr | Messfeier zu Dreikönig in Sulzbach mit Aussendung der Sternsinger von Sulzbach u. Dornau |
| | 10.00 Uhr | Wort-Gottes-Feier zu Dreikönig in Soden mit Aussendung der Sternsinger |
| Sa. 08.01.2022 | 18.30 Uhr | Messfeier zum Abschluss der Weihnachtszeit am Fest Taufe des Herrn in Sulzbach |
| So. 09.01.2022 | 10.00 Uhr | Messfeier zum Abschluss der Weihnachtszeit am Fest Taufe des Herrn in Soden |

Pinnwand

- Dienstag, 07.12.2021 14.00 Uhr Seniorenadventsfeier in der
Braunwarthsmühle
- Sonntag, 19.12.2021 17.00 Uhr vorweihnachtliche Abendmusik
in der St. Anna Kirche
- Freitag, 04.03.2022 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen
(Evang. Gemeindehaus)

Wir können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, ob diese Veranstaltungen stattfinden können. Bitte beachten Sie die zeitnahen Ankündigungen im Amtsblatt.

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12 Uhr;

Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen



Karin Schwarzkopf



Regina Krebs

Pastoralteam

Pfarrer

Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia

@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913

✉ [simone.dempewolf@](mailto:simone.dempewolf@bistum-wuerzburg.de)

bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe: Sonntag, 28.02.2022
Artikel, wenn möglich, per E-Mail
an: Susanne.Kiesel@gmx.net

Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden

Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau

Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de

Bankverbindungen

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1



Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde.
Heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt, wenn er kommt.

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du gespart,
was hast Du alles besessen?
Seine Frage wird lauten:
Was hast Du geschenkt,
wen hast Du geschätzt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du gewusst,
was hast Du Gescheites gelernt?
Seine Frage wird lauten:
was hast Du bedacht,
wem hast Du genützt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du beherrscht,
was hast Du Dir unterworfen?
Seine Frage wird lauten:
Wem hast Du gedient,
wen hast Du umarmt, um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du bereist,
was hast Du Dir leisten können?
Seine Frage wird lauten:
Was hast Du gewagt,
wen hast Du befreit um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du gespeist,
was hast Du Gutes getrunken?
Seine Frage wird lauten:
Was hast Du geteilt,
wen hast Du genährt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du gegläntzt,
was hast Du Schönes getragen?
Seine Frage wird lauten:
Was hast Du bewirkt,
wen hast Du gewärmt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du gesagt?
Was hast Du alles versprochen?
Seine Frage wird lauten:
Was hast Du getan,
wen hast Du geliebt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:
Was hast Du erreicht,
was hast Du Großes gegolten?
Seine Frage wird lauten:
Hast Du mich erkannt?
Ich war Dein Bruder um Deinetwillen!

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde.
Heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt, wenn er kommt.

Text: Alois Lorenz Albrecht

© Dehm Verlag, Limburg aus: Junges Gottlob Nr.15, www.dehm-verlag.de